

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 90 (1997)

**Rubrik:** Agenda : von 1. August 1996 bis 31. Dezember 1997

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**1. AUGUST 1996**

**AGENDA**

**BIS 31. DEZEMBER**

**1997**



**notizen**

**1  
DO**

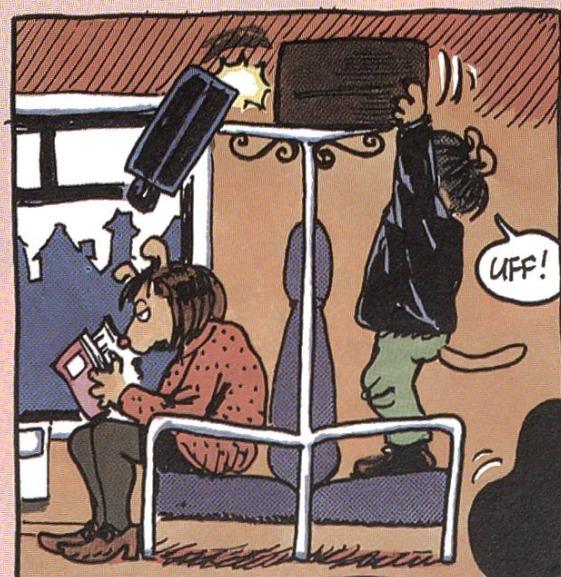
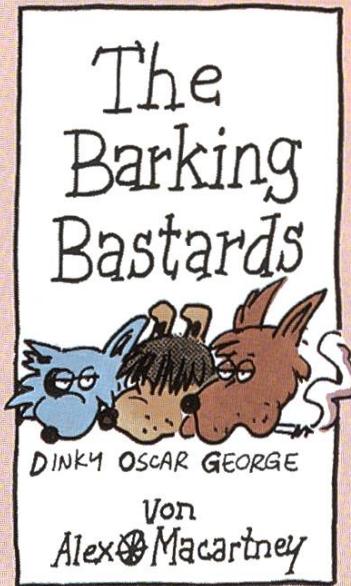
BUNDESFEIER

**2  
FR**

**3  
SA**

**4  
SO**

**AUGUST 8**



5  
MO

7  
MI

8  
DO

9  
FR

10  
SA

11  
SO

AUGUST 8

**K**lavier und Flügel sind komplexe Bauwerke, das wissen wir, dazu braucht man nur einmal in eines dieser Instrumente zu schauen. KlavierbauerInnen kennen sie von Grund auf. Sie arbeiten für ein Klavierfachgeschäft. In der Werkstatt erledigen sie die grössten Reparaturen; für Servicearbeiten, kleinere

te auch: Beim Stimmen ziehen sie die Saiten auf die korrekte Tonhöhe, beim Intonieren verändern sie die Klangfarbe. Höhepunkt in diesem Bereich ist das Stimmen von Konzertinstrumenten.

In der Schweiz gibt es keine Klavierfabriken mehr, so dass KlavierbauerInnen auf Reparaturarbeiten spezialisiert sind.



**Schattenseite** Wer Klavier spielt und sein Instrument reparieren lassen muss, möchte es möglichst sofort wieder benützen können: das kann zu einem gewissen Termindruck führen. Es gibt nur relativ wenig Lehrstellen.

**Vorurteil** KlavierbauerInnen müssten eigentlich so berühmt sein wie Komponisten: Sie sind Künstler!

**Realität** KlavierbauerInnen sind in erster Linie HandwerkerInnen, wengleich die Tätigkeit einen künstlerisch-musikalischen Aspekt beinhaltet. Die Kunden sind vorwiegend Leute, die ein Klavier oder einen Flügel besitzen, also keine professionellen KünstlerInnen.

AUS: BERUFSKATALOG, © BERUFSKUNDE-VERLAG, RÜMLANG.

Reparaturen und das Stimmen besuchen sie die Kundinnen und Kunden. Ihre Arbeiten sind vielfältig: Sie bearbeiten Holz, z.B., um das Gehäuse instandzustellen oder einen Stimmstock zu ersetzen; sie reparieren oder fertigen und ersetzen Teile und Beläge aus Filz, Leder und Tuch an der Klavier- und Tastenmechanik; sie bauen die akustische Anlage auf, messen und richten den Saitendruck, berechnen die Saitenzugkraft, fertigen mit Kupfer umspinnene Basssaiten an usw. Sie stimmen und intonieren die Instrumenten-

## KLAVIER-BAUERIN

**Zutritt** Nach abgeschlossener Volksschule. Spätestens mit Beginn der Lehre muss das Klavierspielen erlernt werden.

**Ausbildungsdauer** 4 Jahre.

**Sonnenseite** Die Tätigkeit ist vielfältig und stets interessant. Handwerkliches Können und Freude an der Musik kommen gleichermassen zum Zug.

Handwerkliches Können und Freude an der Musik kommen gleichermaßen zum Zug.

12  
MO

13  
DI

14  
MI

15  
DO  
MARIÄ HIMMELFAHRT

16  
FR

17  
SA

18  
SO

AUGUST 8

# SÜSSIGKEITEN FÜR DIE SEHNSUCHT

## Rote Grütze

Zutaten:

- 800 g Beeren gemischt (Johannisbeeren, Himbeeren, Blaubeeren und/oder Brombeeren)
- 1 Glas Rotwein
- Zucker nach Bedarf
- 80 g Maizena

Früchte putzen, in  $\frac{1}{2}$  l Wasser weich kochen und passieren. Einige Früchte nach dem ersten Aufwallen mit der Schaumkelle herausnehmen und zur Garnitur zurück behalten. Den Saft mit Wasser und Rotwein auf 1 l auffüllen, nach Bedarf zuckern und zum Kochen bringen, mit kalt angerührter Speise-

## Zitronencreme

Zutaten:

- 4 Esslöffel Zitronensaft
- abgeriebene Schale einer ungespritzten Zitrone
- 4 Eier, getrennt
- 4 Blatt Gelatine
- 1 Esslöffel Weinbrand
- 120 g Zucker

Eigelb und Zucker schaumig rühren, bis sich der Zucker aufgelöst hat, mit Zitronensaft und -schale und Weinbrand verrühren. Gelatine 10 Minuten kalt quellen lassen, in 3 Esslöffel heißem Wasser lösen und, etwas abgekühlt, mit der Eiercreme verrühren. Eischnee schlagen und vorsichtig unterziehen, wenn die Masse zu gelieren beginnt. In flache Schalen füllen. Nach Belieben mit Johannisbeergelee und Schlagsahne garniert servieren. Zur Garnitur eignen sich auch aus Zitronenschalen ausgestochene kleine Blüten, in starker Zuckrlösung glasig gekocht, sowie beliebige Früchte.

stärke binden, kurz aufkochen und in eine kalt ausgespülte Form füllen. Nach dem Erstarren stürzen und mit Früchten garnieren (oder die zurück behaltenen Früchte vor dem Einfüllen der Masse in die Form legen), mit Vanillesauce, flüssigem Rahm oder Milch servieren.

19  
MO

20  
DI

21  
MI

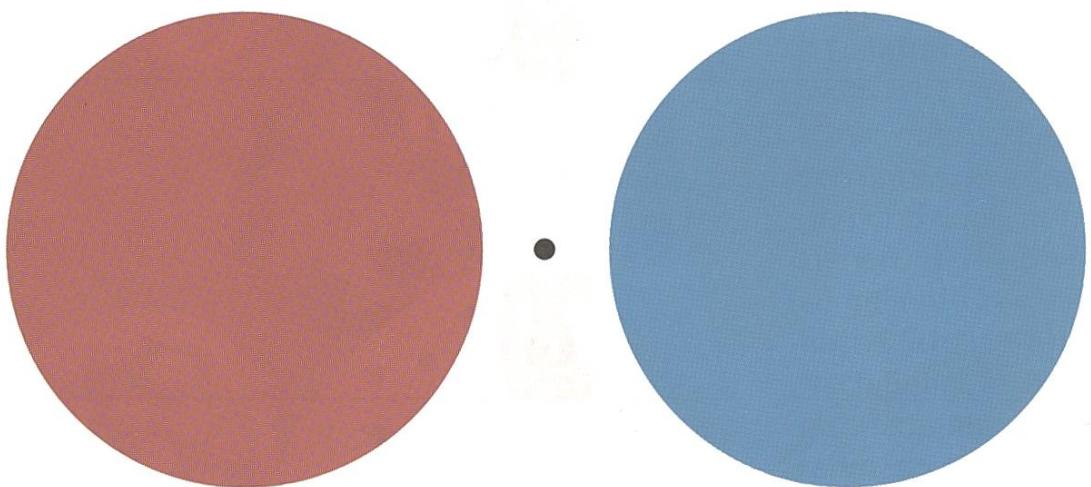
22  
DO

23  
FR

24  
SA

SO

AUGUST 8



1. Starre auf den oberen schwarzen Punkt, und zähle langsam bis 15.
2. Starre auf den unteren schwarzen Punkt, und schliesse kurz die Augen.

## FARR- SPIEGEL

26  
MO

27  
DI

28  
MI

29  
DO

30  
FR

31  
SA

AUGUST 8

**R**onja schämte sich, dass ausgerechnet sie die Rumpelkammer sein musste. Überall in ihr lagen alte und verschmutzte Sachen herum. Da waren eine kaputte, staubbedeckte Vase, ein hässlicher dunkelbrauner Teddybär, alte Kleider, Möbel und noch vieles mehr, was die Menschen nicht mehr gebrauchen konnten.

Das Haus, zu dem Ronja Rumpelkammer gehörte, wurde von den Hungers bewohnt. Die Mutter wollte unbedingt ihre Nichte Jessica für ein Wochenende einladen. Doch da gab es ein Problem: Die Hungers hatten kein Zimmer mehr, um Jessica unterzubringen. Da hatte die kleine Sabrina die rettende Idee: «Die Rumpelkammer! Wir kön-

dass sie das gar nicht hörte, und sie hoffte, dass alles wie geplant verlaufen würde. Ronja wurde nicht enttäuscht: Zwei Tage später räumten die Hungers das alte Zeug aus Ronja heraus. Als Ersatz wurde Ronja mit einem

Als Ronja das hörte, begann sie zu zittern.

ILLUSTRATION: ADRIAN TOBLER



## RONJA

nen den alten Plunder ausräumen, dann kann Jessica dort schlafen.»

Als Ronja das hörte, begann sie zu zittern, und das Zimmer nebenan murkte empört, sie solle sich gefälligst benehmen. Doch Ronja freute sich so,

Himmelbett und einer kleinen Kommode mit einem Spiegel darüber ausgestattet. Von nun an war Ronja das schönste und glücklichste Zimmer im ganzen Haus.

MARTINA BÄRTSCHI,  
KLASSE 6C, IGIS

# SEPTEMBER 9

notizen

so

# UN-GUTE AHNUNGEN

Paul Klee hat  
«Tod und Feuer»  
kurz vor seinem  
Tod gemalt ...

© 1996 BY PRO LITTERIS, 8033 ZÜRICH



PAUL KLEE: TOD UND FEUER. 1940

ÖL- UND KLEISTERFARBE AUF JUTE. 46 X 44 CM. KUNSTMUSEUM, KLEE-STIFTUNG, BERN

**A**ngst und Verzweiflung müssen keineswegs immer realistisch dargestellt sein. Die Kunst unseres Jahrhunderts hat nicht zuletzt unter dem Eindruck von Fotografie und Film nach neuen, abstrakteren Darstellungsformen gesucht.

Was damit gemeint ist, zeigt uns das Bild von Paul Klee (1879–1940), der viele Jahre seines Lebens in Bern verbracht hat. Auch ohne seinen Titel zu kennen, lässt uns dieses Bild an etwas Unangenehmes, Krankhaftes, Bedrohliches denken. Das Gesicht in der Mitte mag zwar lächeln, doch sind seine Züge reichlich deformiert. Vielleicht fühlen wir uns gar an einen Totenschädel erinnert. Zumal links so etwas wie ein Galgen zu erkennen ist.

Die Figur rechts könnte Charon, der Fährmann des Todes, sein, der die Menschen über den Fluss des Vergessens in die Totenwelt rudert. Und bedrohlich wirken auch die drei schweren Striche über dem Kopf. Paul Klee hat es kurz vor seinem Tod gemalt ...

GA

2  
MO

3  
DI

4  
MI

5  
DO

6  
FR

7  
SA

8  
SO

# SEPTEMBER 9

**Der zerstreute Professor erkennt seine Besucherin nicht. Sie will ihm auf die Sprünge helfen und sagt: «Ich bin doch die Studentin, die Sie einmal heiraten wollten!» – «Interessant!» ruft der Professor erfreut. «Und? Habe ich's getan?»**

Fragt der Zöllner den zerstreuten Professor am Grenzübergang: «Kognak? Whisky, Zigaretten?» – «Nein, danke sehr», sagt der Professor, «aber wenn ich vielleicht ein Gläschen Milch bekommen könnte?»

**Der dümmste Student an der ganzen Uni hat sich das Bein gebrochen. Erst nach drei Wochen kommt er humpelnd in die Vorlesung. «Wie geht's?» erkundigt sich der Professor. «Prima», strahlt der Student, «ich laufe besser als je zuvor.» Darauf der Professor: «Dann fehlt Ihnen jetzt nur noch eine anständige Gehirnerschütterung.»**

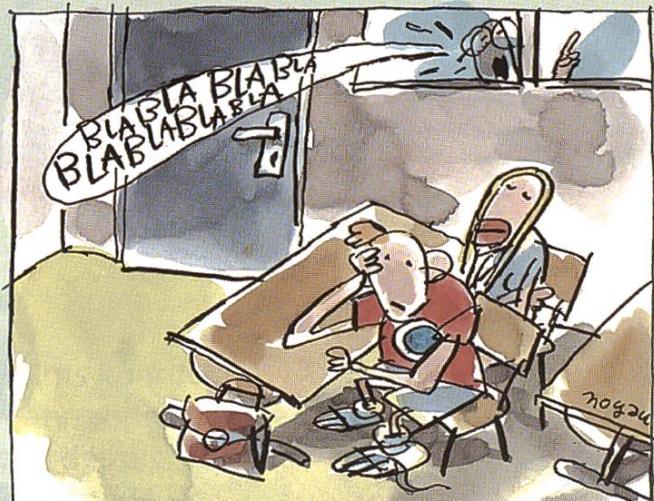
«Müller soll an die Tafel kommen!» «Müller fehlt, Herr Professor.» «Ruhe! Müller soll selber antworten!»

**«Herr Professor», sagt das Haussmädchen Frieda, «da ist ein Herr am Telefon, der Sie sprechen möchte.» – «Ja ja, ich komme gleich. Geben Sie ihm schon mal einen Stuhl, und sagen Sie ihm, er solle einen Moment warten.»**

«Ach, mein Gedächtnis, mein Gedächtnis», klagt der Professor. «Drei Dinge kann ich mir überhaupt nicht mehr merken. Das erste sind Namen. Das zweite sind Zahlen. Und das dritte – das dritte – das dritte fällt mir im Moment nicht ein.»

**Ein Student fragt seinen Professor: «Wie fanden Sie das Wetter heute morgen?» Professor: «Ich machte das Fenster auf – und da war es!»**

Die Frau des Professors kommt zum Psychiater. «Na», erkundigt sich der, «wie geht es Ihrem Mann? Ist er immer noch so zerstreut, oder hat er sich schon gebessert?» Darauf sagt die Frau des Professors entrüstet: «Gebessert? Wo denken Sie hin, es ist schlimmer denn je! Heute morgen kam er in die Küche, nahm den Löffel, schlug ihn mir auf den Kopf und küsste das Frühstücksei.»



EINMAL MEHR ÜBERQUERTE DER PROFESSOR DIE SCHULZIMMERTÜR IN DER FALSCHEN RICHTUNG UND BEGANG SEINEN UNTERRICHT IM KORRIDOR ABZUHALTEN.

# GANZ SCHÖN ZERSTREUT, DER HERR PROFESSOR!

9  
MO

10  
DI

11  
MI

12  
DO

13  
FR

14  
SA

15  
SO  
EIDG. BETTAG

# SEPTEMBER 9

**H**erzogin des Todes» hat man sie genannt, «Königin des Grauens» oder auch «First Lady des literarischen Mordes». Agatha Christie wurde am 15. September 1890 im englischen Ashfield geboren. Sie betonte später immer wieder, wie glücklich ihre Kindheit gewesen sei und wie sehr sie das grosse viktoriani-

sche Haus geliebt habe, in dem sie aufwuchs. Dass ihre Kindheit wohl doch nicht so glücklich war, verrät der stark autobiographische Roman «Das unvollendete Porträt». Kinder sind Nebenfiguren, die man den Dienstboten überlässt. Fragte man Agatha Christie später, warum sie schreibe, so antwortete sie: «Ich war ein Einzelkind und erzählte mir selbst Geschichten.» Am liebsten spielte sie im Gewächshaus, dem sie den Namen «Kai Kai» gegeben hatte. Sie verewigte es später in «Alterschützt vor Torheit nicht».

Während Agathas Mann im Krieg war, arbeitete sie als Apothekenhelferin. Sie lernte alles über Gifte.

sen entdeckte sie ihre Liebe zum Theater. Sie nahm Gesangsstunden und hoffte, Opernsängerin zu werden; eine Hoffnung, die ein ehrlicher Lehrer bald zunichte machte. Die Langeweile vertrieb sich die Achtzehnjährige mit dem «Warten auf den Richtigen» und mit ersten Schreibversuchen. «Der Richtige» war Archibald Christie, den sie bei Ausbruch des ersten Weltkrieges heiratete.

Vier Jahre lang sah sie ihren Mann kaum, dafür machte sie wichtige Erfahrungen: während Archibald im Krieg war, arbeitete Agatha als Apothekenhelferin. Sie lernte alles über Gifte, und Gift spielt denn auch in 41 ihrer 66 Krimis und in 24 ihrer 148 Kurzgeschichten eine Rolle. Sie war immer stolz darauf, dass es ihr – mit Gift – gelang, ihre Opfer auf «gepflegte Weise» loszuwerden.

1919 kam Agathas einziges Kind, Rosalind, zur Welt, 1920 wurde ihr erster Roman veröffentlicht. 1922 reisten die Christies nach Südafrika, Australien, Neuseeland und Kanada. Ihr Reisebegleiter

## AGATHA CHRISTIE: «Es war vielleicht nur natürlich, dass ich einen Giftmord ins Auge fasste.»

Da Agathas Mutter nichts von Bildung im herkömmlichen Sinne hielt, ging das Mädchen nicht zur Schule. Agatha lernte selber lesen und machte sich die elterliche Bibliothek zur Freundin. Dickens war ihr Lieblingsautor.

Als Agatha elf Jahre alt war, starb ihr Vater. Siebzehnjährig reiste sie mit der Mutter nach Ägypten, aber die Kultur interessierte sie nicht. Statt des-

16  
MO

17  
DI

18  
MI

19  
DO

20  
FR

21  
SA

SEPTEMBER 9

22  
SO  
HERBSTANFANG

Major Belcher wünschte sich dringend, «einmal in einem Christie-Roman der Mörder zu sein». Der Wunsch wurde ihm erfüllt; als Sir Eustace Pedler taucht er in «Der Mann im braunen Anzug» auf. Wie nahe sich überhaupt Fiktion und Wirklichkeit waren, gestand die Autorin kurz vor ihrem Tod in ihrer lesenswerten Autobiographie ein.

Als Archibald Christie sich in eine andere Frau verliebte, erlitt Agatha einen Gedächtnisverlust. Wie in einem billigen Krimi verschwand sie für elf Tage, bis die Polizei sie in einem Hotel wiederfand. Aus finanzieller Not wurde Agatha nach ihrer Scheidung vom Schreibamateur zum Profi. Auf einer Reise nach Bagdad und Ur entdeckte sie ihr Interesse für Archäologie – und für den jungen Archäologen Max Mallowan, den sie 1930 heiratete. 1930 ist auch das Geburtsjahr von Miss Marple, die vor allem in einem Punkt Agathas

Grossmutter gleicht: sie nimmt von jedem Menschen das Schlechteste an – und behält damit recht.

Mit Max Mallowan war Agatha Christie vierzig Jahre lang glücklich verheiratet. Sie schrieb während dieser Jahre unzählige Bücher, mit denen sie sich nun endlich als Bestsellerautorin etablierte. Ihr letztes Buch war ihre Autobiographie «Meine gute alte Zeit», die ein Jahr nach ihrem Tod erschien. Agatha Christie starb am 12. Januar 1976 im Alter von 86 Jahren.

#### LESERATTENTIPS:

- **16 Uhr 50 ab Paddington**

Scherz, Bern,  
14. Auflage 1987,  
Scherz Krimi tb 981.

«16 Uhr 50 ab Paddington» ist Miss Marples berühmtester Fall. Sie allein glaubt der älteren Dame, die behauptet, die Ermordung einer jungen Frau in einem vorbeifahrenden Zug beobachtet zu haben. Aber wo keine Leiche ist, war auch kein Mord ... behauptet jedenfalls die Polizei. Was bleibt Miss Marple da anderes übrig, als die Ermittlungen selbst in die Hand zu nehmen? Auf dem verdächtigen Landsitz geht sie als Haushaltshilfe in Stellung, und schon bald hat sie mit Familienfeinden,

verschwundenen Beweisen und Gift im Abendessen zu tun ...

- **Meistererzählungen**

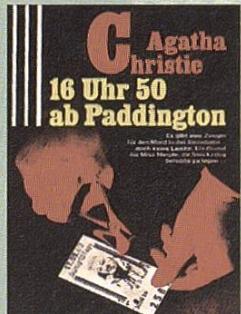
Diogenes, Zürich 1994,  
detebe 22747.

Der Band enthält so berühmte Kurzgeschichten wie «Zeugin der Anklage» oder «Die Mausfalle», die später von Agatha Christie selbst in Bühnenstücke umgearbeitet wurden. «Die Mausfalle» ist eines der erfolgreichsten Londoner Theaterstücke. Die Handlung: Molly und Giles haben ein Haus geerbt und daraus eine Pension gemacht. Mit den ersten Gästen kommt auch schon die Polizei, denn im Notizbuch eines Mörders fand sich die Adresse der



neuen Pension. Wachtmeister Trotter ermittelt. Weiss Molly wirklich nichts?

CG



23  
MO

24  
DI

25  
MI

26  
DO

27  
FR

28  
SA

29  
SO

SEPTEMBER 9

**D**er Schlag traf Florian voll und unvorbereitet. Patty war mit Fredy ausgegangen. Und in der Pause standen Patty und Fredy an der Ecke des Schulhauses und küssten sich. Florian fühlte sich k.o. geschlagen. Er war unfähig, sich zu konzentrieren.

Er hatte sich seit Wochen um Patty bemüht. Er träumte von ihr in der Nacht und am Tag. Er hatte versucht, mit ihr ins Gespräch zu kommen. Er hatte ihr sogar anonym ein Taschenbuch mit Gedichten von Rilke nach Hause geschickt. Er glaub-

wollen? Patty war mit Fredy ausgegangen. Patty küsste in der Pause Fredy, diesen rücksichtslosen Kerl. Rücksichtslos war das richtige Wort. Stellte nicht Fredy jeden Morgen sein Motorrad an Heimanns Gartenzaun gegenüber dem Schulhaus, nur um Heimann zu ärgern? Er wusste genau, wie der alte Heimann sich darüber aufregte. Mit allem möglichen hatte der schon gedroht.

Fredy konnte es nicht verborgen geblieben sein, dass Florian Patty anbetete. Aber es sah Fredy gleich, dass ihm das egal

wollte er. Denn Florian war zwar schüchtern, aber ausser im Turnen in allen Fächern besser als Fredy.

Auch heute stellte Fredy sein Motorrad an Heimanns Gartenzaun. Der alte Heimann riss das Fenster auf. «Ich werde dir die Reifen aufstechen», schrie er. Fredy lachte nur.

Um drei hatte Florian die Schule aus. Um halb vier war er zu Hause und arbeitete an seinem PC. Um sechs stellte er das Lokalradio ein. Er hörte die Meldung von dem Motorradunfall, nickte und stellte das Radio wieder ab. **ULRICH KNELLWOLF**



te, dass sie wusste, wer der Absender war.

Und jetzt war sie mit Fredy ausgegangen. Mit Fredy, diesem Banausen. Mit Fredy, der nichts als Fussball im Kopf hatte. Mit Fredy, diesem Tölpel, der jetzt schon wusste, dass er Versicherungsagent werden wollte. Wie konnte ein Mensch Versicherungsagent werden

Und in der Pause standen Patty und Fredy an der Ecke des Schulhauses und küssten sich.

war. Im Gegenteil. Ein Triumph war es für ihn, Florian zu demütigen. Wer weiss, was ihm an Patty lag. Sicher nicht viel. Nur Florian demütigen

### Wie geht die Geschichte weiter?

Lass deiner Phantasie freien Lauf, und schreib auf, wie du des Rätsels Lösung siehst. Die beste Geschichte wird prämiert und im nächsten Pestalozzi-Kalender abgedruckt. Als Preise winken fünf Bücher mit Krimis von Ulrich Knellwolf, «Tod in Sils Maria».

30  
MO

SEPTEMBER 9

# DERIB: Comics im Zeichen der Freundschaft

**W**ie kein zweiter Comicautor versteht es Derib, Sehnsüchte und Ängste junger Menschen in spannende Comicgeschichten einfließen zu lassen. Der Westschweizer zeichnet kein billiges Kioskfutter, sondern gehaltvolle Comicabenteuer. Dennoch wirken seine Comics nie schulmeisterlich, und langweilig sind sie schon gar nicht.

Wer kennt ihn nicht, den kleinen Indianerjungen Yakari, der mit den Tieren reden kann? Er erlebt seine Abenteuer in mittlerweile 20 Comicalben.

«Die Art der Indianer, das Universum zu verstehen, kommt mir entgegen», meint Derib. «Denn ich bin überzeugt, die Werte von Geld und Macht in unserer Konsumgesellschaft sind komplett falsch. Es gibt Dinge im Leben, die viel wichtiger sind.» Freundschaft und Familie sind zum Beispiel Dinge, die Derib für wichtig hält. Und eben

eine respekt- und massive Nutzung der Naturschätze, wie sie die Indianer vorleben.

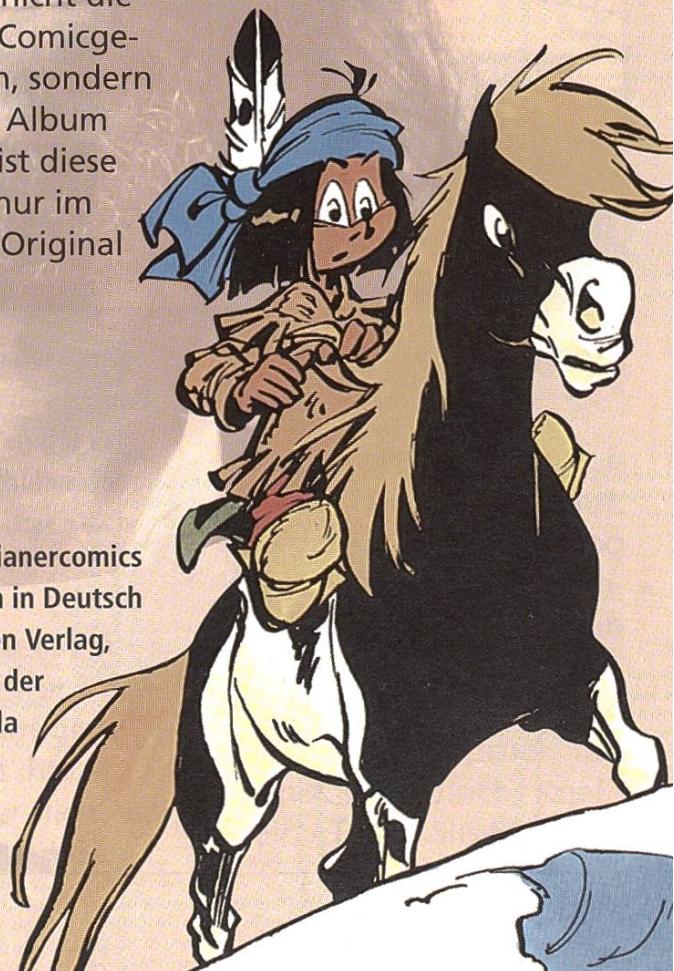
Derib, der eigentlich Claude de Ribaupierre heißt, hat deshalb die Indianer schon in vier Comicserien ins Zentrum gestellt. Für Kinder zeichnet er die bereits angebrochene Reihe «Yakari», für Jugendliche «Buddy Longway». Longway ist ein weißer Trapper, der mit seiner indianischen Frau und seinen zwei Kindern im Einklang mit der Natur lebt. Das Besondere ist, dass diese Hauptfiguren nicht die ewiggleichen Comicgestalten bleiben, sondern von Album zu Album altern. Leider ist diese Serie zur Zeit nur im französischen Original greifbar.

Im dreibändigen Comicroman «Der Weg des Schamanen» schildert Derib eindrücklich, wie der Alltag der Sioux-Indianer vor über 150 Jahren ausgesehen haben könnte. Wie die Sioux heute leben, zeigt der Familienvater schonungslos in seinem neusten, auf vier Bände angelegten Werk «Red Road».

Dass ausgerechnet Derib es gewagt hat, über das Tabuthema Aids einen Comic zu machen, erstaunt angesichts seines Engagements nicht. Indem er in «Jo» zu Solidarität mit Aidskranken aufruft, greift er ein zentrales Thema seiner Indianercomics wieder auf: Freundschaft.

RETO BAER

Deribs Indianercomics erschienen in Deutsch beim Carlsen Verlag, «Jo» bei der Fondation pour la Vie. Französisch gibt es «Buddy Longway» bei Publica, Brüssel.



**notizen****1**  
**DI****2**  
**MI****3**  
**DO****4**  
**FR****5**  
**SA****SO****OKTOBER** 10

## Gebrannte Creme

Zutaten:

- 3 Eigelb
- 80 g Zucker
- 5 g Maizena
- 2 dl Milch
- 1 dl Rahm

Eigelb und 20 g Zucker in einer Schüssel mit dem Schneebesen oder Handmixer weiss und schaumig schlagen und das Maizena am Schluss zufügen.

60 g Zucker in einer Sauteuse (praktische kleine Pfanne aus Chromstahl) bei mittlerer Hitze caramelisieren, dann mit Milch ablöschen und so lange kochen lassen, bis der Zucker vollständig aufgelöst ist.

Die heiße Caramelmilch zur Eier-Zucker-Masse geben, kurz durchmischen, zurück in die Sauteuse gießen und nun bei mittlerer Hitze unter ständigem Rühren mit einem Holzlöffel kurz vors Kochen bringen. Die Masse

# SÜSSIGKEITEN FÜR DIE SEHENSSUCHT

## Apfelschnee

Zutaten:

- 2 Eiweiss
- 70 g Zucker
- Saft von 1 Zitrone
- 8 Esslöffel kaltes Apfelmus, frisch gekocht, ungezuckert
- 1 Beutel Vanillezucker
- abgeschälte Schale von 1 unbehandelten Orange

Die Eiweisse zu steifem Schnee schlagen. Zucker, Zitronensaft, Apfelmus und Vanillezucker zufügen und weiterschlagen, bis die Masse ganz fest ist. Mit einem Esslöffel Nocken abstechen und auf Schokoladencreme oder -sauce servieren. Mit Orangenschalenstreifen garnieren.

soll sich dabei langsam verdicken, ohne zu kochen, was die Gerinnung der Eier zur Folge hätte. Die Creme durch ein feines Drahtsieb in eine Schüssel passieren und kalt stellen.

Rahm in einer kalten Schüssel mit dem Schneebesen von Hand steif schlagen und sorgfältig unter die völlig erkaltete Caramelcreme ziehen.

7  
MO

8

9

10  
DO

11  
FR

12  
SA

13  
SO

OKTOBER 10

Bis die Ansicht, dass eine Rasse  
 Höherstehend und die andere minderwertiger sei  
 Endlich, und zwar für immer in Misskredit gebracht, preisgegeben sein wird  
 Herrscht überall Krieg, ich sage es, Krieg  
 Das wird so lange dauern, bis es nicht mehr Erstklass-  
 Und Zweitklassbürger in einer Nation geben wird  
 Und bis die Hautfarbe eines Menschen  
 Nicht mehr bedeuten wird als die Farbe seiner Augen  
 Bis dahin sage ich: Krieg

Bis die grundlegenden Menschenrechte gleichermaßen  
 Garantiert sein werden für alle, unabhängig von ihrer Rasse  
 Krieg

**ROB MARLEY AND THE WAILERS**

Bis zu jenem Tag wird  
 Der Traum ewigen Friedens, Weltbürgerschaft  
 Einer weltumspannenden Ethik  
 Eine vergängliche Illusion sein, ein Trugbild,  
 Das verfolgt, aber nie erreicht wird  
 Heute ist überall Krieg, Krieg

Und bis die gemeinen und unglückbringenden Regierungen  
 Welche unsere Brüder in Angola, in Mosambik  
 Und Südafrika in unmenschlicher Versklavung halten  
 Beseitigt und gänzlich zerschlagen sein werden  
 Wird überall Krieg sein, ich sage: Krieg

Krieg im Osten, Krieg im Westen  
 Krieg hoch im Norden und unten im Süden  
 Krieg, Krieg, Gerüchte des Krieges

Und bis zu jenem Tag wird der afrikanische Kontinent  
 Keinen Frieden kennen. Wir Afrikaner werden kämpfen  
 Weil wir es nötig finden und weil wir wissen, dass wir gewinnen werden  
 Weil wir Vertrauen in den Sieg haben

In den Sieg des Guten über das Übel, der Guten über das Schlechte und Böse.

**KRIEG**

14  
MO

15  
DI

16  
MI

17  
DO

18  
FR

19  
SA

20  
SO

OKTOBER 10

ch lüge ganz aufrichtig», bekannte Georges Simenon einmal in einem Interview. Sein Leben begann im belgischen Lüttich bereits mit einer Lüge. Das Geburtsdatum des Kindes – 13. Februar 1903 – erschreckte die abergläubische Mutter so, dass sie den Geburtsschein auf den 12. Februar zurückdatieren liess.

Die ersten zwanzig Jahre seines Lebens blieben für Simenon immer eine triste Erinnerung, denn in

der Familie wurde selten gelacht. Der einzige, der lustig war und den Georges liebte, war sein Urgrossvater Guillaume Moers. «Vieux-Papa» war ruhig und gelassen, «... gewaltig an Leibesfülle und mit Händen wie ein Gorilla», wie Simenon später schreiben sollte, als er – für seinen Kommissar Maigret – die äussere Erscheinung von «Vieux-Papa» entlehnte.

Auch Maigrets Gegenspieler sind leicht in Simenons Biographie auszumachen. Die Untermieter seiner Mutter waren meist Studenten aus Russland und Polen. Aus einem lettischen Studenten wurde schon im ersten Maigret-Roman der Schurke «Pietr der Lette».

Simenon arbeitete an keinem Roman länger als einen Monat.

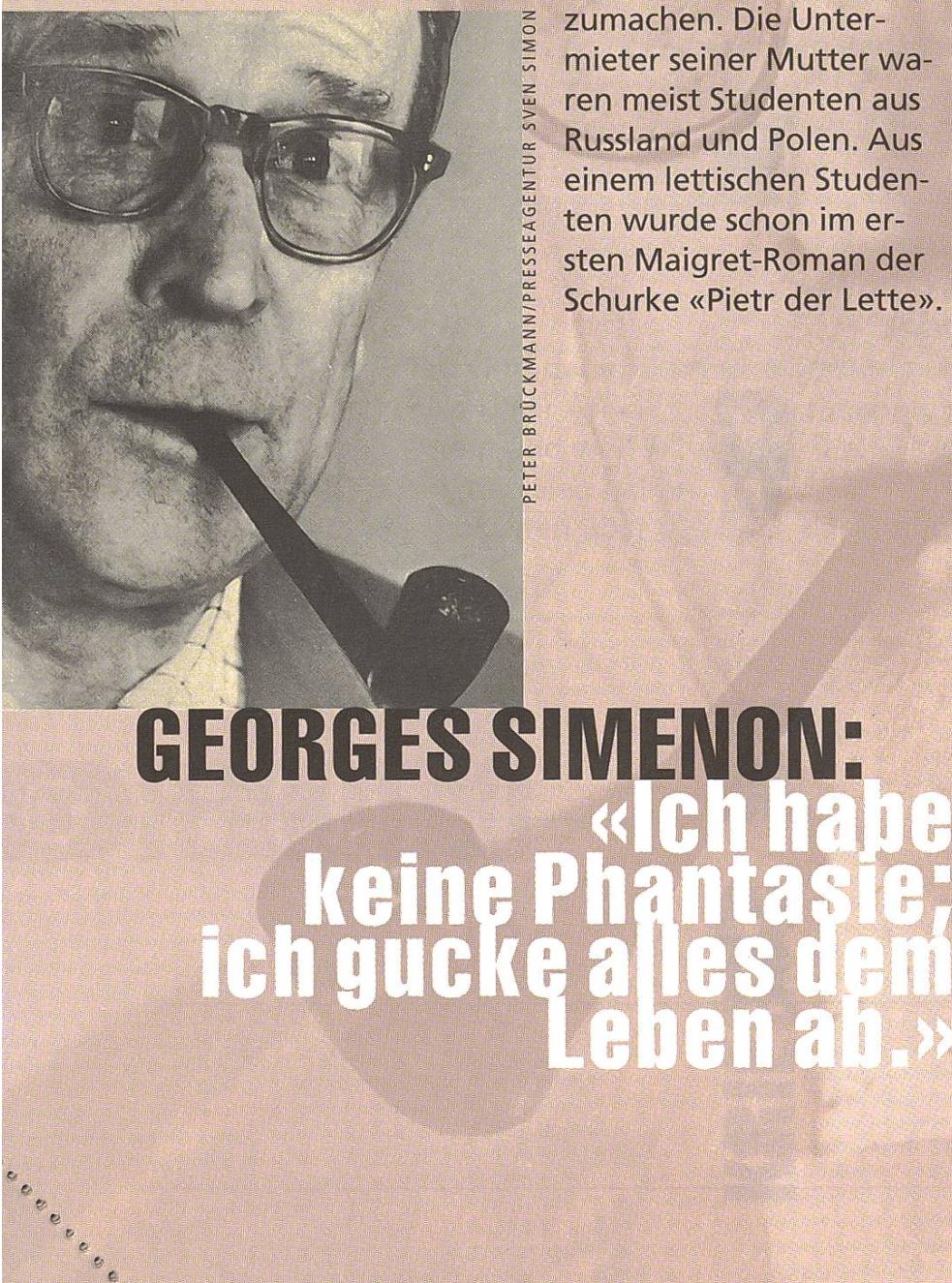
Als sein Vater starb, musste er vom Gymnasium abgehen und wurde Jungreporter. Er gewöhnte sich das Trinken und Pfeifenrauchen an, und in der «Journalistenuniform» – Regenmantel und weicher Filzhut – war die entfernt maigretartige Gestalt bald stadtbekannt. Abend für Abend traf sich Simenon in einer Dachkammer mit gleichaltrigen Freunden. Als einer von ihnen Selbstmord beging, schrieb Simenon seinen ersten beachteten Roman, «Maigret und der Gehängte von Saint-Pholien».

In besagter Dachkammer begegnete er auch der Kunstdesignerin Régine Renchon, die er am 23. März 1923 heiratete. Die beiden beschlossen, das enge Lüttich zu verlassen und nach Paris zu ziehen. Simenons erste Eindrücke von Paris finden sich im Roman «Die Zeit mit Anaïs» wieder. Nachdem Simenon einige Kurzgeschichten hatte verkaufen können, bestellte Tallandiers, ein führender Pariser Verleger, gleich zehn Romane aufs Mal.

PETER BRÜCKMANN/PRESSEAGENTUR SVEN SIMON

# GEORGES SIMENON:

## «Ich habe keine Phantasie; ich gucke alles dem Leben ab.»



21  
MO

22  
DI

23  
MI

24  
DO

25  
FR

26  
SA

27  
SO

OKTOBER 10

1925 konnte sich der Autor bereits eine Hausangestellte leisten. Henriette Liberge, die den Übernamen «Boule» bekam und bald auch Simenons Geliebte wurde, blieb für immer bei der Familie. 1929 kaufte er sich ein Schiff und ging im holländischen Delfzijl vor Anker, um zu schreiben. «Ich entschloss mich, eine Reihe von Maigrets zu schreiben, einen pro Monat ...» Aus diesem Entschluss heraus entstanden am Ende vierundachtzig Maigret-Romane.

Simenon gewöhnte sich an feste Arbeitszeiten. In den zwei Stunden vor dem Frühstück, die er mit Tippen verbrachte, verausgabte er sich völlig. Dennoch arbeitete er an keinem Roman länger als einen Monat. «Maigret» war bald ein Erfolg, der in alle Weltsprachen übersetzt und viele Male verfilmt wurde.

Simenon zuckte gleichmäßig die Achseln: «Ich habe keine Phantasie», erzählte er einer amerikanischen Journalistin, «ich gucke alles dem Leben ab.» Mit den Jahren wurde Simenon selbst dem von ihm geschaffenen Maigret immer ähnlicher.

Kurz vor seinem 70. Geburtstag liess Simenon in seinem Pass «Romanschriftsteller» durch «ohne Beruf» ersetzen. Maigret sei tot, sagte er, die moderne Kriminalistik habe ihn umgebracht. Simenon starb am 4. September 1989 im Alter von 86 Jahren.



## LESERATTENTIPS:

- **Maigret und der Gehängte von Saint-Pholien**

Diogenes, Zürich 1981, detebe 20816.

Aus einer Eingebung heraus heftet sich Maigret während einer kurzen Dienstreise nach Brüssel an die Fersen eines schäbig gekleideten Mannes, den er in einem kleinen Café Tausendfrancs-scheine hat zählen sehen. Für den Kommissar wird daraus zunächst eine lange Reise und dann ein quälendes Schuldgefühl ...

- **Der kleine Heilige**

Diogenes, Zürich 1979, detebe 20676.

Der kleine Louis Cuchas lebt trotz widrigster Umstände ruhig und heiter vor sich hin. Er stellt nie Fragen und ist nie jemandem böse. In der Schule, wo er gequält wird, erhält er bald den Übernamen «der kleine Heilige». Er beginnt zu malen, sucht nach der «reinen Farbe» und setzt auch in seinen Bildern der düsteren Realität einen heiteren Optimismus entgegen. Simenon behauptete, Marc Chagall für den kleinen Heiligen zum Vorbild genommen zu haben. Das stark autobiographische Buch liest sich aber eher wie ein verklärtes Jugendbildnis des Autors. «Der kleine Heilige» war Simenons persönliches Lieblingsbuch.

CG



28  
MO

29  
DI

30  
MI

31  
DO

OKTOBER 10

# BALDUIN BILD- SCHIRM

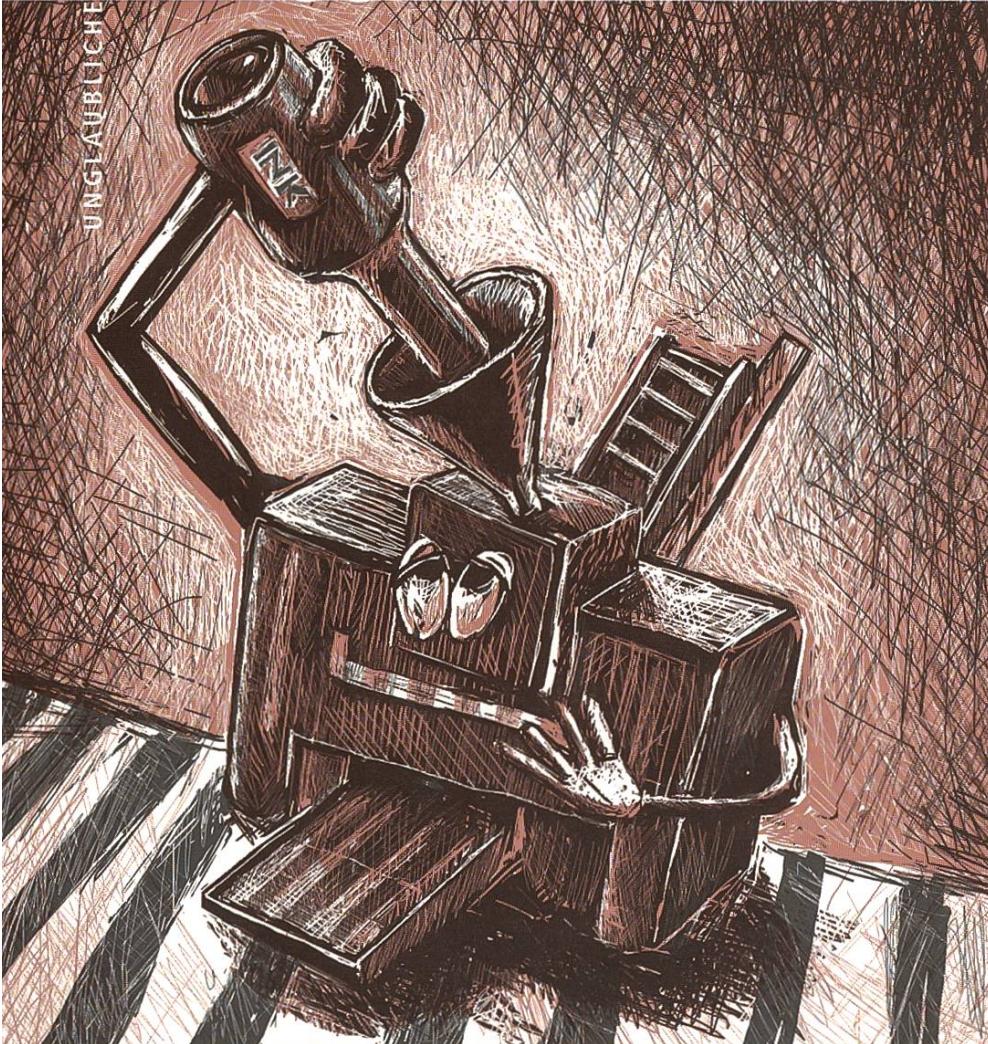


ILLUSTRATION: ADRIAN TOBLER

sehr viel arbeiten, täglich werden viel zu viele Daten in meinem Bauch gespeichert. Das stresst mich gewaltig, und ich bin bald so satt, dass meine Datenautobahn hoffnungslos verstopft sein wird. Ich habe doch noch so viele andere unerforschte Dateien und Module! Aber niemand interessiert sich dafür. Ich würde mich so freuen, wenn sich jemand die Mühe machen würde, meine Geheimnisse zu erforschen ...

**O**bwohl ich nur ein einfacher Computerbildschirm bin, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich heiße Balduin Bildschirm und bin noch ziemlich jung – erst vor zwei Wochen wurde ich von einer Firma namens Ratatui gekauft. Ich muss

Aber eben: in diesem Laden kann man nur arbeiten, arbeiten und nochmals arbeiten. Leider kann ich kaum ein Wort mit einem Kollegen wechseln. Wir sind viel zu beschäftigt. Ich denke gerne an die alte Zeit zurück, als ich im Verkaufsladen stand. Mein Nachbar erzählte mir viele Geschichten, zum Beispiel von Maria Maus, die so wenig gebraucht wurde, dass sie explodierte. Oder die Geschichte von Dominik Drucker, der süchtig nach schwarzer Tinte war und dann zum Farbdrucker umfunktioniert wurde. Was geht einem nicht alles so durch die Module, wenn man ausnahmsweise einmal zehn Minuten Pause hat! Aber schon geht es weiter mit dem Datenspeichern. Ein letzter trauriger Gedanke windet sich durch meine Module: vielleicht werde ich auch einmal so enden wie Dominik Drucker oder Maria Maus ...

DENISE HOFER,  
REHETOBEL

Die Geschichte von Dominik Drucker, der süchtig nach schwarzer Tinte war und dann zum Farbdrucker umfunktioniert wurde.

---

**notizen**

---

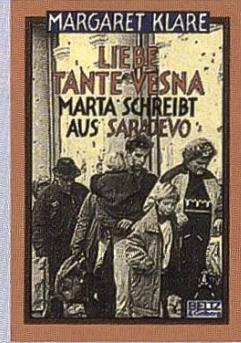
1  
FR  
ALLERHEILIGEN

---

2  
SA  
ALLERSEELEN

REFORMATIONSFEST

**NOVEMBER** 11



**A**ls nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges das ganze Ausmass der Zerstörungen und Grausamkeiten bekannt wurde, ging ein Aufschrei um die Welt: Nie wieder darf so etwas geschehen! Und tatsächlich fehlte es nicht am ernsthaften Willen, die Wiederholung solcher Greuel zu verhindern. Aber bis heute bekämpfen sich Völker und Volksgruppen, werden Schwache von Starken, Machtlose von Mächtigen unterjocht, gequält und getötet. Davon, dass der Krieg leider eine traurige Realität geblieben ist, handeln neben anderem die folgenden Bücher.

Margaret Klare:  
• **Liebe Tante Vesna. Marta schreibt aus Sarajevo**  
Beltz&Gelberg,  
Weinheim 1994.

1993 in Sarajevo, ehemals Jugoslawien. Ein blutiger Völkermord verwandelt eine europäische Stadt, in der Muslime, Katholiken, Serbokroaten und Juden zusammengelebt hatten, in eine Ruinenstadt, in der die Leute nur knapp überleben, unter Raketenbeschuss und in grösster Not. «Jetzt haben wir gar nichts mehr. Keinen Strom, kein Wasser, kein Gas, überhaupt nichts. Nur Durst und Hunger. Der Durst ist noch schlimmer. An Tante Amras Brunnen steht eine lange Schlange ...» Juli 1993, in einer Stadt in Europa. Das Mädchen Marta schreibt ihrer Tante in Deutschland vom Überleben im Krieg, während der Rest von Europa in die Ferien fährt, TV schaut – ein Leben führt wie auch Marta ein Jahr zuvor.



Frederik Hetmann:  
• **Lorcan zieht in den Krieg**  
Verlag Sauerländer,  
Aarau 1989.

1975 im Norden Irlands. Der 13jährige Lorcan will auf Seiten der irischen Rebellen gegen die verhassten Engländer in den Krieg ziehen – wie sein Vater, ein IRA-Kämpfer, der immer unterwegs und in den Augen des Sohnes ein grosser Held ist. Auf ihrem Weg in den Krieg treffen Lorcan und sein Freund Stevey die alte Bridget, die ihnen die Lust auf den Krieg austreibt. Denn die alte Frau weiß, was dieser Krieg bedeutet: Sie hat durch ihn ihren Vater, ihren Mann und ihren Sohn verloren. «Lorcan» ist ein überzeugendes Buch gegen die Faszination, die Gewalt und Heldenmut auf Kinder und Jugendliche ausüben.

RMR

# Bücher zum Thema Krieg: **WARUM IST DER KRIEG BEI UNS?**

4  
MO

5  
DI

6  
MI

7  
DO

8  
FR

9  
SA

10  
SO

NOVEMBER 11

**J**eden Morgen,punkt acht Uhr, verlässt Steinmann das Haus und geht die Strasse hinunter. Ich sah es zum erstenmal vor zehn Tagen, als ich um acht schon auf war. Normalerweise stehe ich erst zwischen zehn Uhr und Mittag auf. Ich verpasse ja nichts. Seit dem Abschluss der Lehre bin ich arbeitslos. Ich heisse Reto und bin gerade zwanzig geworden.

Ich sah also Steinmann, wie er sein Haus verliess. Geputzt und gekämmt, dunkler, zweireihiger Nadelstreifenanzug, weisses Hemd, dezente Krawatte, teure Schuhe, Aktenkoffer in der Hand. Der Bankdirektor, wie er im Büchlein steht. «Wie Steinmann müsste man es haben», dachte ich, während ich einen ersten Morgenkaffee trank.

Vielleicht geschah es, weil ich so gedacht hatte. Jedenfalls stand ich am nächsten Morgen um fünf vor acht auf und schaute Steinmann zu, wie er pünktlich um acht das Haus verliess. Das war am Mittwoch voriger Woche. Am Donnerstag stand ich sogar eine halbe Stunde früher auf, zog mich an und wartete hinter der Haustür, bis Steinmann, pünktlich um acht, sein Haus verliess und die Strasse hinunterging. Ich folgte ihm. Er kennt mich nicht. Steinmann ist ein

viel zu nobler Herr in seinem grossen Haus, als dass er das junge Gemüse aus den Genossenschaftsbauten nebenan zur Kenntnis nähme. Steinmann fuhr mit dem Tram in die Stadt. Aber nicht zu seiner Bank, sondern in

Pünktlich um acht wird Steinmann das Haus verlassen und die Strasse hinuntergehen.

Ich fuhr zur Bank, wo Steinmann Direktor ist. «Herr Steinmann? Der arbeitet nicht mehr bei uns», sagte die Dame am Empfang.

Heute ist Dienstag. Ich bin seit einer halben Stunde parat und stehe an der Tür. Grossvaters Offizierspistole steckt in meiner rechten Hosen tasche. Pünktlich um acht wird Steinmann das Haus verlassen und die Strasse hinuntergehen.

ULRICH KNELLWOLF



MELK THALMANN

eine jener Strassen, wo sich zweifelhafte Gesellschaft herumtreibt. Dort stand an einer Ecke ein kleiner Mann.

Er trug einen Aktenkoffer in der Hand, genau den gleichen Aktenkoffer wie der von Steinmann. Und ich wette, sie haben die Koffer ausgetauscht, als Steinmann an ihm vorbeiging.

### Wie geht die Geschichte weiter?

Lass deiner Phantasie freien Lauf, und schreib auf, wie du des Rätsels Lösung siehst. Die beste Geschichte wird prämiert und im nächsten Pestalozzi-Kalender abgedruckt. Als Preise winken fünf Bücher mit Krimis von Ulrich Knellwolf, «Tod in Sils Maria».

11  
MO

12  
DI

13  
MI

14  
DO

15  
FR

16  
SA

NOVEMBER 11

17  
SO

# EIN SCHREI ZUM HIMMEL

**E**s gibt Künstler, die immer wieder auf gewisse Themen zurückkommen, sie leicht verändern, aber an der Grundaussage festhalten. Edvard Munch (1863–1944) aus Norwegen war einer von ihnen. Für immer bleibt sein Bild «Der Schrei» in unserem Gedächtnis haften, wenn wir es einmal gesehen haben.

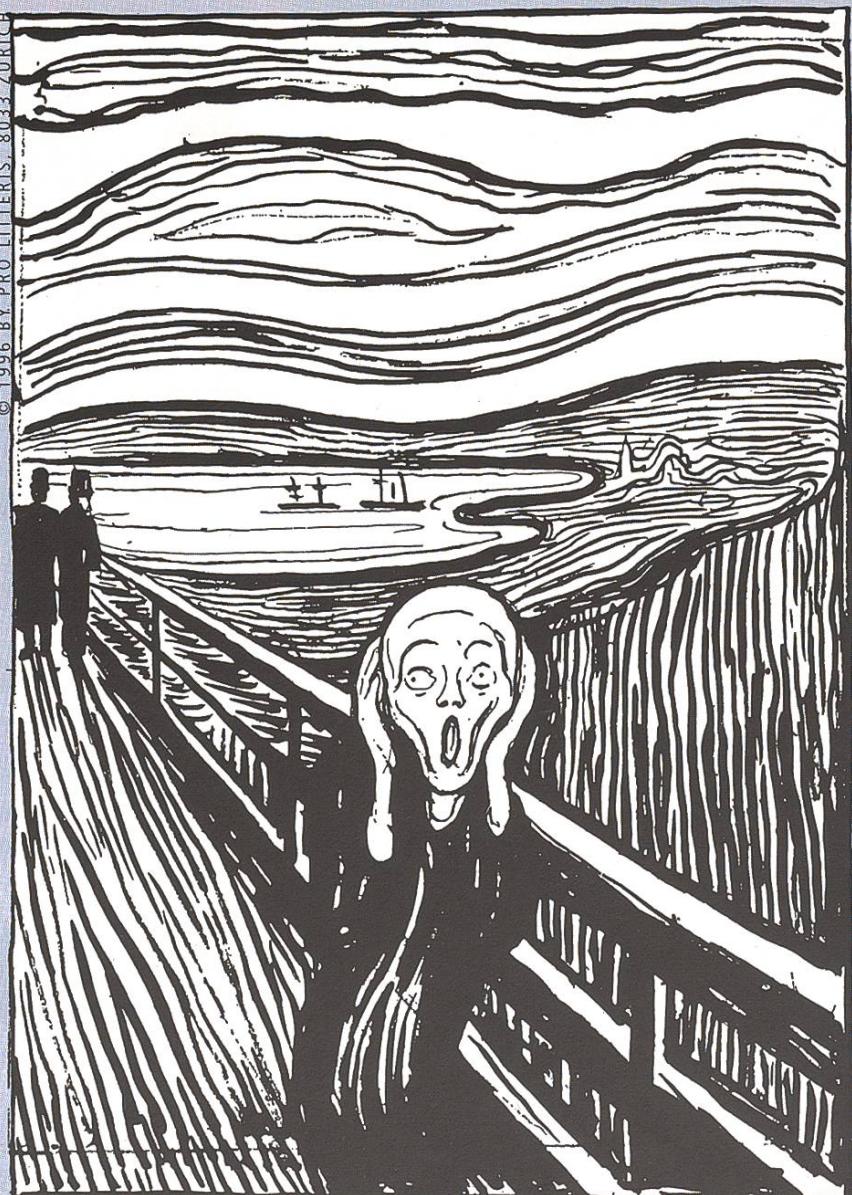
Während die beiden Gestalten links am Bildrand an ihren Zylindern als Männer erkennbar sind, die sich bereits unerreichbar weit entfernt haben, ist die schreiende Figur im Vordergrund kaum mehr als männliches oder weibliches Wesen identifizierbar. Vielmehr scheint hier der Schrei schlechthin ausgedrückt, der für ganz vieles zugleich stehen kann: namenloses Entsetzen,

Todesangst, abgrundtiefe Verzweiflung, totale Verlassenheit.

Wenn wir länger hinssehen, kommt uns vielleicht der Gedanke, dass dieser Urschrei so völlig hoffnungslos nicht sein kann, nicht sein darf. Viel schlimmer wäre die erstarre, stumme Verzweiflung.

GA

Namenloses Entsetzen, Todesangst, abgrundtiefe Verzweiflung, totale Verlassenheit?



EDWARD MUNCH: DER SCHREI

LITHOGRAPHIE, 1895

18  
MO

19  
DI

20  
MI

TAG DER RECHTE DES KINDES

21  
DO

22  
FR

23  
SA

NOVEMBER 11

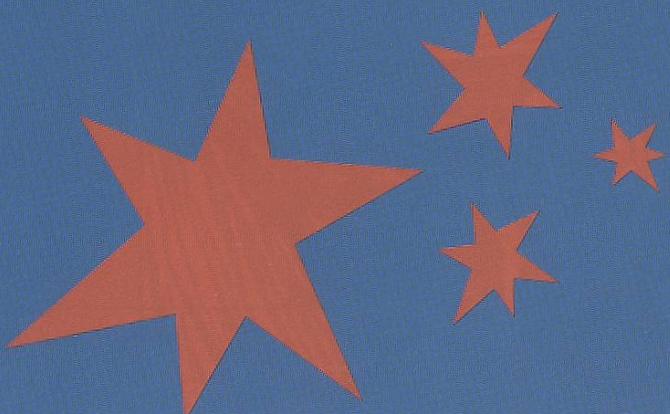
24  
SO



## STERNEN-SCHWEIF

2. Schwenke deinen Pestalozzi-Kalender hin und her.

1. Betrachte die Sterne bei schwachem Licht.



25  
MO

26  
DI

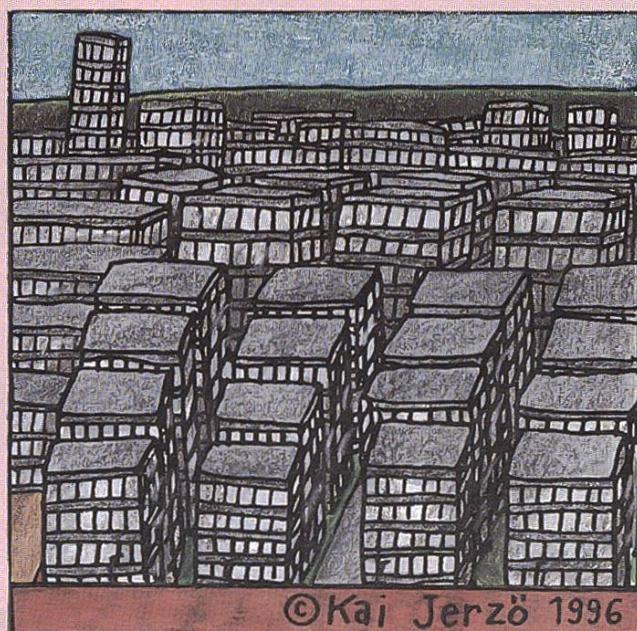
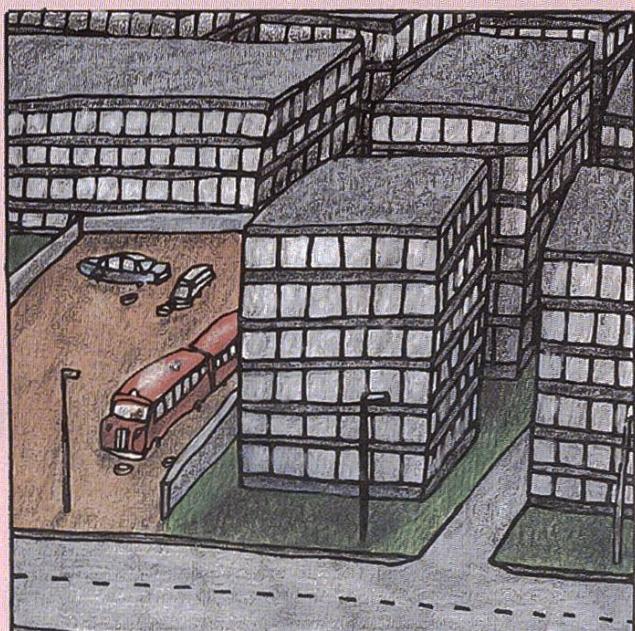
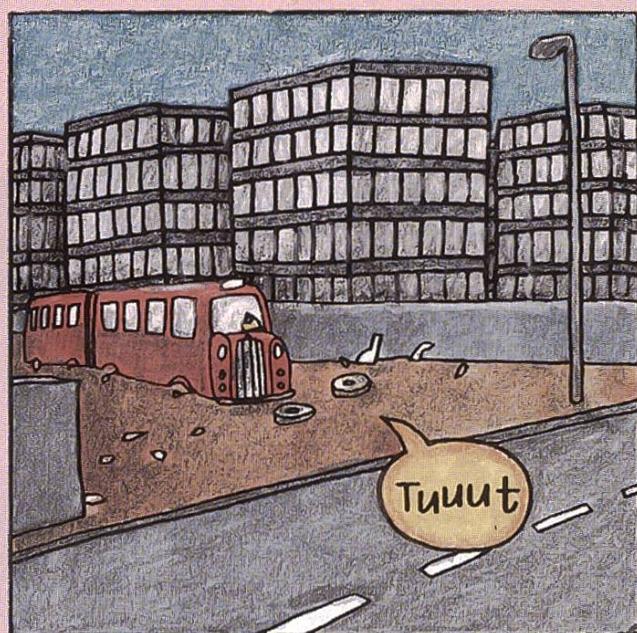
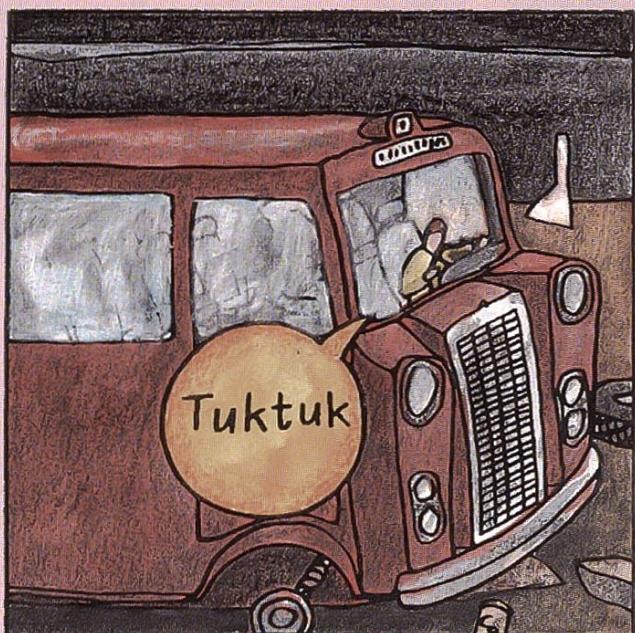
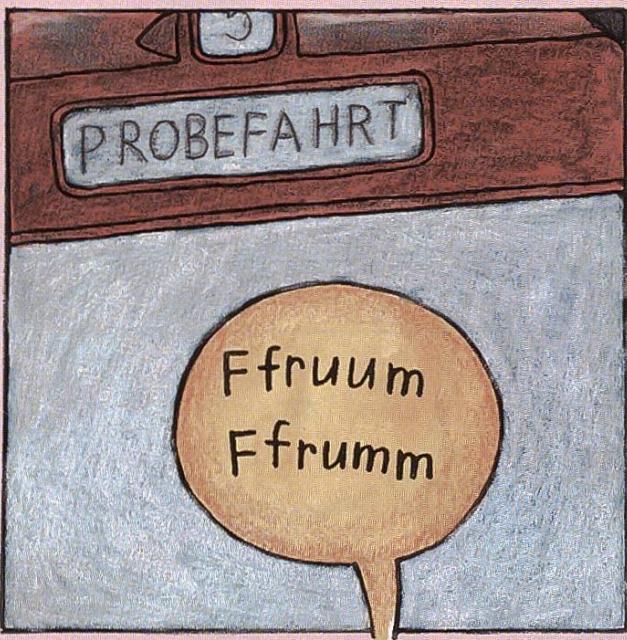
27  
MI

28  
DO

29  
FR

30  
SA

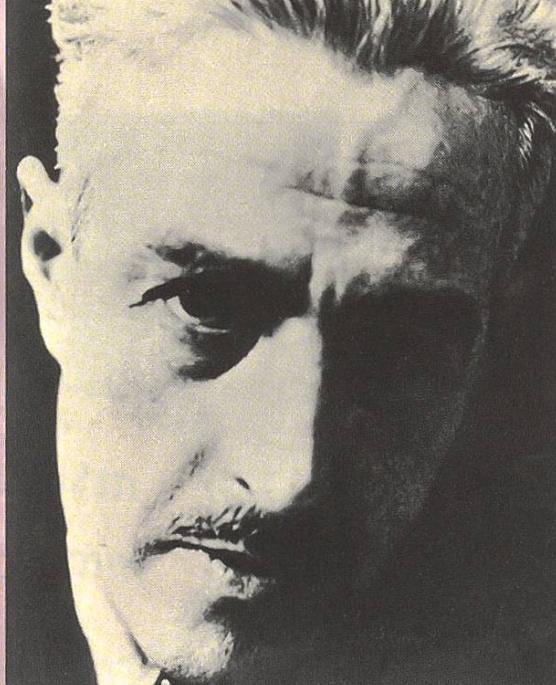
NOVEMBER 11



**notizen**

so

**DEZEMBER ⑫**



ARCHIV DIogenes Verlag, Zürich

# DASHIELL HAMMETT: «Ich nehme als einer der wenigen die Detektivgeschichte ernst.»

**D**ashiell Hammett war tuberkulosekrank, und sein Husten weckte ihn jeweils sehr früh am Morgen. 1951 sass er als Staatsfeind und Kommunist im Gefängnis und wartete jeweils ungeduldig auf das Öffnen der Bibliothek. Er las «Jane Eyre», «Der letzte Mohikaner», «Schuld und Sühne» und vieles mehr. Obwohl er seit siebzehn Jahren keine Zeile geschrieben hatte, lebte er noch immer von seinen Büchern, von Verfilmungen und von Hörspielen über seinen berühmten Detektiv Sam Spade.

Dashiell Hammett wurde am 27. Mai 1894 auf

der Farm seines Grossvaters geboren. Der Vater verliess bald die Tabakfarm und zog mit der Familie nach Baltimore. Da es ihm finanziell schlechtging, musste der Sohn die Schule früh verlassen. 1915, mit einundzwanzig, bekam Dashiell einen Job, der ihm zusagte: er wurde Pinkerton-Detektiv. Das Motto der Agentur lautete: «Wir schlafen nie.» Ihr Chef, James Wright, brachte

Hammett das Beschatten von Verdächtigen bei. Den auffällig kleinen, dicken Mann machte Hammett später zu seinem berühmten namenlosen Detektiv «Op» bei der Detektiv-Agentur «Continental's». In 26 Kurzgeschichten und zwei Romanen hat er Wright porträtiert.

Hammett wurde im Auftrag von Pinkerton in den Westen geschickt. Beim endlosen Herumstehen an zugigen Orten verschlimmerte sich sein Husten. Aber erst 1919, als Soldat, erfuhr er, dass er an Tuberkulose litt. Man sagte ihm eine monatliche Pension von 40 \$ zu und entliess ihn. Wieder arbeitete er für Pinkerton, war aber bald so krank, dass er ins Spital eingeliefert werden musste. Dort lernte er seine spätere Frau, eine Krankenschwester, kennen, mit der er zwei Töchter hatte. Weiterhin porträtierte er in seinen Geschichten die Leute, die er beschattete. Seltsamerweise traf er oft auf fette Schurken, und in vielen seiner Geschichten sind die Übeltäter belebt.

1915 bekam Dashiell einen Job, der ihm zusagte: er wurde Pinkerton-Detektiv.

2  
MO



4

5  
DO

6  
FR

7  
SA

MARIÄ EMPFÄNGNIS

DEZEMBER 12

Als er zu krank wurde, um für Pinkerton's zu arbeiten, nahm er eine Teilzeitstelle in einer Werbeagentur an. Daneben schrieb er eifrig und einsam zu Hause am Küchentisch, denn seine Familie war weggezogen, um sich nicht mit Tuberkulose anzustecken. Er begann zu trinken, schrieb aber trotzdem vier Romane, die sehr erfolgreich wurden. In «The Maltese Falcon» beschrieb er einen Mann, der Frau und Kinder verliess, um ein neues Leben zu beginnen, und genau das wollte Hammett nun auch tun.

In seinem fünften Roman, «The Thin Man», porträtierte sich Hammett als Clyde Wynant selber. In Hollywood wurden seine Bücher erfolgreich verfilmt, und Hammett verliebte sich dort in die Drehbuchlektorin Lillian Hellman, die seine Lebensgefährtin wurde. Er wollte mit den Detektivromanen aufhören und endlich «etwas Ernsthaftes» schreiben. Der erste Teil dieses Wunsches ging

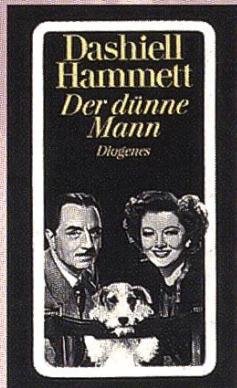
auf makabere Weise in Erfüllung, denn trotz vieler Pläne und obwohl Hammett noch ganze 27 Jahre lebte, brachte er nicht mehr die Kraft und Konzentration zum Schreiben auf. Er befasste sich nur noch mit Trinken, Wetten, Spielen, mit der Natur und seiner Krankheit, während sein Vermögen als einer der höchstbezahlten Autoren Amerikas weiterwuchs. Hammet starb am 10. Januar 1961. Als «Veteran zweier Kriege» wurde er wunschgemäß auf dem Nationalfriedhof in Arlington begraben.

#### LESERATTENTIPS:

- Das grosse Umlegen und andere Detektiv-stories**

Diogenes, Zürich 1981,  
detebe 20913.

Der «Operative», kurz «Op» genannt, ein dicker, namenloser Detektiv, der bei der «Continental Detective Agency» in San Francisco angestellt ist, erzählt, wie er von einem Haschbruder für einen Dollar einen heißen Tip bekommt: Bei der Seaman's National Bank haben sich 150 Gangster aus ganz Amerika versammelt, die einen Überfall planen. Schnoddrig und salopp berichtet der «Op», wie er die Gangster dazu bringt, sich gegenseitig abzuschlachten.



- Der dünne Mann**

Diogenes, Zürich 1976,  
detebe 20295.

Gleich einige Leute mochten Julia Wolf, die Sekretärin und Geliebte des Erfinders Clyde Wynant, nicht besonders. Wer aber hat sie ermordet? Wynants Tochter? Oder seine geschiedene Frau? Auch Wynant selber steht unter Verdacht, denn er ist verschwunden. Als Wynants Anwalt einen Brief von seinem Mandanten erhält, über gibt er den Fall dem Detektiv Nick Charles. cG



9  
MO

10  
DI

11  
MI

12  
DO

13  
FR

14  
SA

so

DEZEMBRO 12

**D**as Schulhaus war ein Betonklotz aus den frühen siebziger Jahren. Die Schulzimmer: drei Wände grauer Sichtbeton, Decke grauer Sichtbeton, Fussboden grauer Nadelfilz, eine Wand Glas mit Aussicht auf Geschäftshäuser aus grauem Sichtbeton. Im Schulzimmer selbst: nichts als die dunkelgrüne Wandtafel an einer Wand, die zerkratzten

Salzgeber, der Hauswart, schaute scharf wie der Teufel darauf, dass keine Wände verschmiert wurden.

Tische, die abgewetzten Stühle, das anonyme Lehrerpult und der nichtssagende Hellraumprojektor. In den Korridoren: grauer Sichtbeton mit dunkelgrauem Kunststeinboden. Da hingen ein paar Bilder. Alles Schülerarbeiten. «Warum keine richtigen Kunstausstellungen?» fragte Fröhlich, der neue Lehrer. «Weil alles so gleich kaputtgemacht wird», antwortete der Rektor.

Salzgeber, der Hauswart, schaute scharf wie der Teufel darauf, dass keine Wände verschmiert wurden. Darum bekam Salzgeber fast einen Herz-

infarkt, als an einem Montagmorgen im Parterre eine Scheibe eingeschlagen und der ganze untere Korridor mit Pflanzenmotiven grün und rot ausgesprayt war. Es gab eine Riesenuntersuchung; erfolglos.

«Salzgeber hat recht», sagte nach zwei Wochen in einer Pause Mark, Klasse 6b, zu Sylvie, Klasse 5a. «Eigenfabrikat ist nichts. Nur sich selber zu begegnen

Vierundzwanzig Bilder, von den interessantesten, waren weg. «Es kann sich nur um Profis handeln», stellte das Polizeicommissariat fest. «Sachdienliche Mitteilungen bitte an die Telefonnummer ...»

ULRICH KNELLWOLF



nen langweilig. Wir müssen es anders anstellen.» Er versteckte seine rechte Hand, deren Fingerspitzen immer noch grün schimmerten.

Nach acht Tagen meldeten die Zeitungen den Einbruch ins Kunstmuseum. Geniale Kerle mussten die elektronische Sicherungsanlage außer Betrieb gesetzt haben.

### Wie geht die Geschichte weiter?

Lass deiner Phantasie freien Lauf, und schreib auf, wie du des Rätsels Lösung siehst. Die beste Geschichte wird prämiert und im nächsten Pestalozzi-Kalender abgedruckt. Als Preise winken fünf Bücher mit Krimis von Ulrich Knellwolf, «Tod in Sils Maria».

16  
MO

1  
DI

18  
MI

19  
DO

20  
FR

21  
SA

WINTERSONNENWENDE

SO

DEZEMBER 12

BILD: KEYSTONE

# PORH PERNIMUN IMAGINE STELL DIR vor

ÜBERSETZUNG: CHRISTIAN URECH

Stell dir vor, es gäbe kein Himmelreich  
*Imagine there's no heaven  
 As easy as trying  
 To get us below us  
 Imagine all us people  
 Living life soucky*

Das ist ganz leicht, wenn du's blass versuchst  
 Und auch keine Hölle unter uns  
 Und über uns nur der blaue Horizont

Stell dir vor, die Menschen  
*Imagine all the people  
 Living for today*  
 Würden nur für das Heute leben

Stell dir vor, es gäbe keine Nationen  
*Imagine there's no countries  
 I need no permit to do  
 No reason for fight and the love  
 Of one person too*

Das ist gar nicht so schwer –  
 Dann gäbe es nichts, wofür man kämpfen oder sterben müsste  
 Und es gäbe auch keine Religionen mehr

Stell dir vor, alle Menschen  
*Imagine all the people  
 Living life in peace  
 You may say I'm a dreamer  
 But I'm not the only one  
 Some day you'll join us  
 And the world will be as one*

Würden ganz friedlich zusammen leben  
 Du sagst vielleicht, ich sei ein Träumer  
 Aber ich bin nicht der einzige  
 Ich hoffe, dass du eines Tages zu uns stößt  
 Und die Welt dann einig sein wird

Stell dir vor: kein Besitz!  
*Imagine no possession  
 I wonder if you can  
 I hope we'll find or hunger  
 All the world of man*

Ich frage mich, ob du's fertigbringst  
 Keine Notwendigkeit, gierig zu sein, kein Hunger  
 Brüderschaft, Schwesternschaft der Menschen

Stell dir vor, alle Menschen  
*Imagine all the people  
 Sharing all the world*

Würden alles miteinander teilen ...

23  
MO

24  
DI  
HEILIGABEND

25  
MI  
WEIHNACHTEN

26  
DO  
STEPHANSTAG

27  
FR

28  
SA

29  
SO

DEZEMBER 12

# ES SAGTE DER LEHRER ZU SEINEN SCHÜLERN ...



**«Alle, die fehlen, sollen mal die Hand hochhalten!»**

**«Ihre Aufsätze sind wieder mal keine Glanzleistung. Gestern sass ich ganze dreissig Stunden an den Korrekturen. Sie können mir glauben, da bleibt einem wirklich kaum noch Zeit für etwas anderes.»**

**«Ein Computer besitzt zwei Dinge überhaupt nicht, nämlich Eigeninitiative und Phantasie. Darin gleicht er also ganz einem Gymnasiasten.»**

**«Es fallen in Belgien über dreihundert Köpfe auf einen einzigen Quadratkilometer.»**

**«Auf meine Frage möchte ich keinesfalls eine genauso dumme Antwort hören.»**

**«Der Hund sieht in der Nacht mit seinem ausgeprägten Geruchssinn mehr als der Mensch, wenn er die Ohren spitzt.»**

**«Den Sankt-Lorenz-Strom können wir uns in Europa überhaupt nicht vorstellen. Genaugenommen würde er hier auch nirgendwo hinpassen.»**

**«Am Fusse des Matterhorns haben sich gleich einige Dörfer niedergelassen.»**

**«Schwefelsäure ist sehr aggressiv. Man kann einen Frosch hineinlegen, und alles, was davon übrigbleibt, ist das Skelett einer Maus.»**

**«Von heute auf morgen machen Sie die Hausaufgabe, die Sie eigentlich schon von gestern auf heute hätten machen sollen.»**

**«Wer Angst hat, kann seinen Kopfsprung vom Dreimeterbrett meinetwegen auch mit den Füßen voran durchführen.»**

**«Italiens Spezialitäten sind Wein, Spaghetti, Schuhe und andere Teigwaren.»**

**«Während man mit Eisen und Luft Rost herstellen kann, geht das mit Silber oder Gold weniger gut.»**

**«In Indien sind die Elefanten die ganze holzverarbeitende Industrie.»**

**«Zu wissen, dass wir nichts wissen, klingt zwar sehr weise, aber leider bringt uns das in Chemie auch nicht weiter.»**

**«Schüler, die mit einem Arztzeugnis im Bett liegen, brauchen am Sporttag nicht teilzunehmen.»**

30  
MO

31  
DI  
SILVESTER

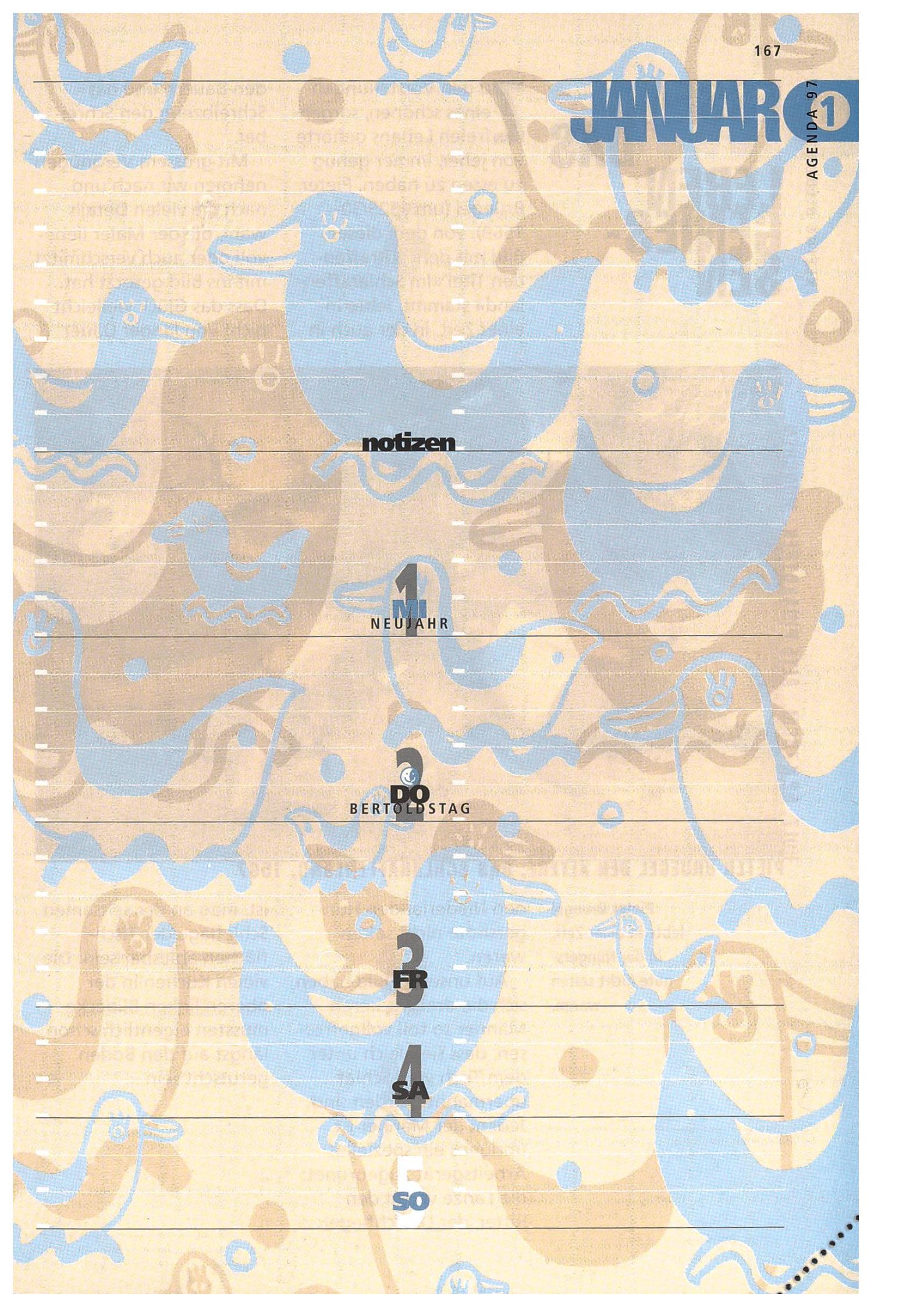
notizen

DEZEMBER 12

# VERRORGENE BOTSCHAFT

Schuttle den Pestalozzi-Kalender

oder schaue schräg auf die Seite



# JANUAR

AGENDA 97  
1**notizen**1  
**NEUJAHR**2  
**DO  
BERTOLDSTAG**3  
**FR**4  
**SA**5  
**SO**

# ESSEND DAS LEBEN GENIESSEN

HOLZ, 52 X 78 CM. ALTÉ PINAKOTHEK, MÜNCHEN

Zu den Vorstellungen eines schönen, sorgenfreien Lebens gehörte von jeher, immer genug zu essen zu haben. Pieter Bruegel (um 1525/30–1569), von dem dieses Bild mit dem zutreffenden Titel «Im Schlaraffenland» stammt, lebte in einer Zeit, in der auch in

den Bauern und das Schreibzeug den Schreiber.

Mit grossem Vergnügen nehmen wir nach und nach die vielen Details wahr, die der Maler liebevoll oder auch verschmitzt mit ins Bild gesetzt hat. Dass das Glück vielleicht nicht von langer Dauer



© 1996 BY JOACHIM BLAUE/ARTOTHEK

PIETER BRUEGEL DER ÄLTERE: DAS SCHLARAFFENLAND, 1567

Pieter Bruegel  
lebte in einer Zeit,  
in der Hungers-  
nöte nicht selten  
waren.

den Niederlanden Hun-  
gersnöte nicht selten  
waren.

Auf unserem Bild haben  
sich die drei wackeren  
Männer so toll vollgefres-  
sen, dass sie gleich unter  
dem Tisch vom Schlaf  
übermannt worden sind.  
Jedem der Männer ist  
übrigens ein spezielles  
Arbeitsgerät zugeordnet:  
die Lanze verrät den  
Ritter, der Dreschflegel

ist, mag an der seltsamen  
Schieflage der Tisch-  
flächen ablesbar sein: Die  
vielen Kuchen in der  
oberen linken Bildecke  
müssten eigentlich schon  
längst auf den Boden  
gerutscht sein ...

GA

# JANUAR

AGENDA 1  
19976  
**MO**  
DREI KÖNIGE7  
**DI**8  
**MI**9  
**DO**10  
**FR**11  
**SA**12  
**SO**

# DAS VERKANNTE GENIE

Salü Dando! Salü Özi! Was machst du denn da?

Der alte Spinner!

Ich hab' etwas erfunden.

Das Rad!

Ach? Und für was soll das gut sein?

Das ist ein Universal-Ding!

Jetzt ist er endgültig durchgedreht!

AH HA  
HA HA HA

Ach Özi!  
Immer noch  
der alte  
Witzbold!

HA HA

Aber Dando... Salü Özi!

Ich bin ein  
Versager!

AAHHHH

ADRIAN +  
PHILIPP  
KAST 95

13  
MO

14  
DI

15  
MI

16  
DO

17  
FR

18  
SA

19  
SO

**S**ebastian Säge lebte in einem staubigen Werkraum in der Schule. Es wurde ihm dort nie langweilig, denn täglich sägten viele Schüler mit ihm harte, weiche, grosse oder kleine Holzstücke durch. Er bekam auch viele atemberaubende, traurige, beeindruckende und ungewöhnliche Geschichten zu hören, wie etwa die von Josette:

Sie hatte kein Wort Englisch gelernt und darum während der Probe einfach mit dem Pultnachbarn das Testblatt ausgetauscht. Josette fiel

es natürlich leicht, die mit Bleistift geschriebenen Wörter zu überschreiben. Den Namen drauf und fertig! Über solche Stories staunte Sebastian Säge, und selbstverständlich wollte er sich diese Märchenstunden nie entgehen lassen. Etwas nervte Sebastian aber, denn bei jedem geringsten Streit musste er das nervende Wort «Nervensäge» hören. Warum nicht «Nervenhammer» oder «Nervenfeile»? «Nervenhammer» klingt doch genauso behämmert wie «Nervensäge», doch es wird sich so eingebürgert haben. Wenn man viel Mist erzählt und die anderen damit nervt, wird man halt «Nervensäge» genannt!

Warum nicht «Nervenhammer» oder «Nervenfeile»?

Sebastian Säge fühlte sich jedenfalls sehr beleidigt, denn was konnte er dafür? «Diese Kinder sollten doch ein neues Wort erfinden und mich arme Säge in Ruhe lassen!» maulte er. Und wenn Sebastian Säge noch nicht abgenutzt ist, so nervt er sich heute noch wegen der Nervensägen, die anderen Leuten «Nervensäge» aussteilen!

THOMAS MEYER,  
RÖSCHENZ

ILLUSTRATION: ADRIAN TOBLER

## SEBASTIAN SÄGE



## JANUAR

20  
MO21  
DI22  
MI23  
DO24  
FR25  
SA

SO

## Türkische Süßspeise mit Griess

Zutaten:

- 3 Eier
- 6 Esslöffel feinen Griess
- 300 g Zucker
- $\frac{1}{2}$  l Wasser
- $\frac{1}{2}$  Zitrone
- 1 Tasse Bratöl
- $\frac{1}{2}$  Teelöffel Backpulver

Griess und Eier mit einer Gabel schlagen. Backpulver untermischen und weiterrühren. In der Bratpfanne Öl erhitzen.

Die Masse nach und nach mit einem Esslöffel hineingeben und zu Bällchen braten. Den Zucker mit dem Wasser kochen, Saft einer halben Zitrone

zufügen und weiter zu dickflüssigem Sirup kochen. Den Sirup kalt stellen und die gebratenen heissen Bällchen in den kalten Sirup geben.

## SÜSSIGKEITEN FÜR DIE SEHNSSUCHT

### Mousse au chocolat

Zutaten:

- 4 Eier
- 2 gestrichene Esslöffel feiner Zucker
- 2 Esslöffel Weinbrand
- 170 g bittere Schokolade
- 3 Esslöffel starker Kaffee
- 125 g Butter
- $\frac{1}{2}$  Tasse steifgeschlagener Schlagrahm

Die Eigelbe vom Eiweiss trennen und mit dem Zucker mit einem Schneebesen 3 Minuten schaumig schlagen. Den Weinbrand zufügen und die Masse über Wasserdampf weitere 4 Minuten schlagen, bis sie heiss ist.

Dann die Schüssel ins Eiswasserbad (eine grosse Schüssel mit Eiswürfeln) stellen, die Creme abkühlen lassen und dabei so lange schlagen, bis sie dick und sahnig ist.

Die Schokolade und den Kaffee unter ständigem Rühren erhitzen, bis die Schokolade sich aufgelöst hat. Die Butter in kleinen Flöckchen darunterschlagen.

Die Eiweisse sehr steif schlagen. Die Schokoladenmischung unter die Eigelbmasse heben und nach und nach den sehr steifen Eischnee darunterrühren.

Die Masse in Portionengläser oder eine Glasschale füllen und im Kühlschrank erstarrten lassen.

Die Creme vor dem Servieren mit Schlagrahm garnieren.

JANUAR

27  
MO28  
DI29  
MI30  
DO31  
FR

© 1991 BY DOORS MUSIC  
CO., © DER ÜBERSETZUNG  
BEI HEINZ GERSTENMEYER  
UND SCHIRMER MOSEL,  
MÜNCHEN AUS: JIM MOR-  
RISON & THE DOORS, DIE  
SONGTEXTE DER STUDIO-  
LPS. SCHIRMERS VISUELLE  
BIBLIOTHEK, MÜNCHEN 1992.

BILD: RDB/DUK/GAMMA

# MOND- SCHEIN- FAHRT

Let's swim to the moon, uh huh  
Lass uns zum Mond schwimmen,  
Let's climb through the tide  
lass uns durch die Gezeiten steigen,  
Penetrate the evening  
In den Abend eindringen,  
that the city sleeps to hide  
den die Stadt durch ihren Schlaf verbirgt  
Let's swim out tonight, love  
Lass uns heute nacht hinausschwimmen, meine Liebe,  
It's time to try  
es ist an uns, es zu versuchen  
Parked beside the ocean  
Wir haben am Ozean geparkt,  
on our moonlight drive  
bei unserer Mondscheinfahrt

# JIM MORRISON

Let's swim to the moon, uh huh  
Lass uns zum Mond schwimmen,  
Let's climb through the tide  
lass uns durch die Gezeiten steigen,  
Surrender to the waiting worlds  
uns den wartenden Welten ausliefern,  
that lap against our side  
die an unsere Seite schlagen  
Nothing left open  
Nichts ist mehr offen,  
and no time to decide  
und keine Zeit mehr, sich zu entscheiden  
We've stepped into a river  
Wir sind in einen Strom eingetreten,  
on our moonlight drive  
bei unserer Mondscheinfahrt

Let's swim to the moon, uh huh  
Lass uns zum Mond schwimmen,  
Let's climb through the tide  
lass uns durch die Gezeiten steigen  
You reach your hand to hold me  
Du reichst mir deine Hand, um mich zu halten,  
but I can't be your guide  
aber ich kann nicht dein Führer sein  
Easy to love you  
Es ist leicht, dich zu lieben,  
as I watch you glide  
während ich dich dahingleiten sehe  
Falling through wet forests on our  
Wir fallen durch nasse Wälder, bei unserer  
Moonlight drive - baby  
Mondscheinfahrt, Liebling  
Moonlight drive  
Mondscheinfahrt

Come on, baby, gonna take a little ride  
Komm, Liebling, lass uns einen kleinen Ausflug machen,  
Goin' down by the ocean side  
unten am Ufer des Ozeans entlanggehen  
Gonna get real close, get real tight  
Wir werden uns ganz nah sein, ganz dicht zusammen  
Baby, gonn' drown tonight  
Liebling, wie werden heute nacht ertrinken,  
Going down  
untergehen  
Down  
untergehen  
Down  
untergehen

# FEBRUAR 2

**notizen**

1  
SA

SO

# Familie Schweizer

Papi, Kannst du mir mal bei den Rechenaufgaben helfen?

Ausgerechnet jetzt? Ich flicke gerade an meiner Harley!

Laß mich nur machen!

Uncle Paul wird helfen bei die Reschnen!

Danke!

Reschnen war immer meine liebste Fach! Lehrer war immer begeistert von meine Ergebnisse! Isch hatte immer die größten Resultate der ganzen Klasse!

Oh! Das Stein aber schweres Aufgabe! Wir werden anwenden eine mathematische Trick!

Sechs minus drei ist drei...

Vorsicht! Wir kontrollieren Ergebnis mit dem Taschenrechner! Attente,...

Gute Idee!

Wir haben also sechs Rechner und nehmen drei weg...

# FEBRUAR

3  
MO

4  
DI

5  
MI

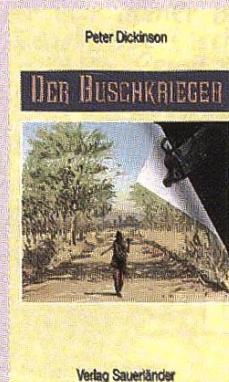
6  
DO

7  
FR

8  
SA

9  
SO

**A**ls Kolonialismus bezeichnet man die Besitznahme und Herrschung von Gebieten in Übersee durch europäische Mächte. Ziel der Kolonialmächte war es, die kolonisierten Länder wirtschaftlich auszubeuten, militärische Stützpunkte zu gewinnen und so die eigene Machtpolitik zu unterstützen. Der Kolonialismus erreichte gegen Ende des 19. Jahrhunderts seinen Höhepunkt. Die bedeutendsten Kolonialmächte dieser Zeit waren Grossbritannien und Frankreich. Im zwanzigsten Jahrhundert begannen die besetzten Gebiete, sich zu befreien.



Peter Dickinson

- **Der Buschkrieger**

Verlag Sauerländer,  
Aarau 1995.

Afrika, 1970, 1980, 1990, 1995 – in den von ihren Kolonialherren in die Selbständigkeit entlassenen Ländern tobten unerbittliche Machtkämpfe unter den einzelnen Völkern. Paul verliert als kleines Kind seine Eltern und wird von Freiheitskämpfern aufgenommen. Seine Mutter ist der Krieg, sein Vater einer der neuen Minister – so die Kurzbiographie des Jungen. Paul besucht eine Eliteschule, bis ein erneuter Umsturz in der Hauptstadt ihn wieder zu der Waffe greifen lässt. Sein Pflegevater wird verhaftet, und er will ihn befreien. Dank der Frauen vom Markt gelingt es – doch wie geht es weiter? Das Buch bietet zwei Varianten an: Frieden und Entwicklung für Paul und seine Freunde als die eine, ständige Auseinandersetzungen und Kämpfe, in denen Paul schliesslich umkommt, als die andere Möglichkeit.



Jean-Paul Nozière

- **Ein algerischer Sommer**

Reihe Galileo im  
Peter Hammer Verlag,  
Wuppertal 1993.

1958 in Algerien. Der Befreiungskampf gegen die französischen Kolonialherren beginnt. Dieser Kampf trennt die beiden Freunde Paul, einen Franzosen, und Salim, einen Algerier. Sie waren zusammen aufgewachsen, sie besuchten gemeinsam die Schule, bis Pauls Vater, der weisse Gutsbesitzer, beschloss, dass Salim, der Sohn seines Angestellten, mitarbeiten und die Schule verlassen müsse. Von diesem Moment an gehen die beiden getrennte Wege: Salim sieht sich durch die Umstände gezwungen, gegen die Franzosen zu kämpfen, und Paul ist auf der anderen Seite. Sie beziehen Stellung – gegeneinander.

RMR

Bücher  
Zum Thema  
Krieg: **WARUM  
IST DER KRIEG  
BEI UNS?**

# FEBRUAR ②

10  
MO

11  
DI

12  
MI  
ASCHERMITTWOCH

13  
DO

14  
FR  
VALENTINSTAG

15  
SA

SO

Theatervorführungen können recht unterschiedlich sein, je nachdem, ob es die Aufführung einer grossen Bühne, z.B. eines Stadttheaters, oder eines Kleinteaters ist. Überall allerdings müssen die Stücke erst mal geprobt werden. Die Proben für ein Stück können wenige Wochen oder mehrere Monate dauern. Berufsschauspie-

Kostüme selbst und erledigen die administrativen Arbeiten. SchauspielerInnen arbeiten sporadisch auch bei Film- und Fernsehproduktionen mit.

**Zutritt** Je nach Ausbildungsweg unterschiedlich. An der Schauspielakademie: Mädchen ab 17 bis 23, Jungen ab 18 bis 25 Jahre, nach gut abgeschlossener Volks-

zu zeigen, die Zuschauer das Stück erleben zu lassen und danach den Applaus des Publikums zu erhalten, ist wunderbar.

**Schattenseite** SchauspielerInnen müssen ganz und gar dabeisein, sozusagen fürs Theater leben. Denn Proben, Anproben, persönliche Übungen und das Einstudieren der Rolle füllen praktisch jeden Tag, und am Abend finden die Aufführungen statt.

**Vorurteil** Junge SchauspielerInnen finden kaum ein Engagement.

**Realität** Gut ausgebildete junge SchauspielerInnen finden Engagements und oft auch Aufgaben beim Film oder Fernsehen. Es gibt allerdings immer wieder SchauspielerInnen, die erfolglos suchen und darum evtl. den Beruf wechseln. Schauspielererfolg erfordert neben Begabung auch Durchhaltevermögen.

AUS: BERUFSKATALOG. © BERUFSKUNDE-VERLAG. RÜMLANG.

## SCHAU-SPIELERIN

IerInnen proben tagsüber rund vier bis fünf Stunden mit der Gruppe. Gemeinsam versuchen sie, den Text zu verstehen und zu erspüren, um die Rollen ausdrucksstark darzustellen. Dabei unterstützt sie der/die RegisseurIn mit Anweisungen und Hinweisen. Daneben erledigen SchauspielerInnen täglich Sprech- und Körperfürübungen. Und sie lernen den Text. Abends, am Sonntag vielleicht auch nachmittags, stehen sie dann vor dem gespannten Publikum. Freie Theatergruppen fertigen ausserdem Bühnenbild und

schule, Berufslehre, Mittelschule und/oder Hochschule. Außerdem bestandener Begabungs- und Eignungstest.

**Ausbildungsdauer** An der Schauspielakademie: 3–4 Jahre (Prüfungen nach jedem Jahr).

**Sonnenseite** Vor einem ganzen Saal voller Menschen seine Fähigkeiten

SchauspielerInnen müssen ganz für ihren Beruf leben.



BILDER: SILVIA VOLPI

# FEBRUAR 2

17  
MO

18  
DI

19  
MI

20  
DO

21  
FR

22  
SA

SO

# JOSEPHE JUS

hinaus. Zweitens: sie standen, wie gesagt, ganz zuhinterst im Regal, versteckt hinter anderen Flaschen und Saftpackungen.

Eines Tages kam eine Französin in den Laden. Sie wollte eine Packung «Jus d'orange». Josèphe war entzückt. Wie ele-

Niemand weiss, wo Josèphe sich inzwischen aufhält und was aus ihm geworden ist. Einige alte Säfte erzählen ihren Enkeln ehrfürchtig die Geschichte von «Monsieur Jus». Und das will etwas heissen!

EVELYNE BAUMBERGER,  
UNTERKULM



**J**osèphe Jus wohnte zuhinterst im Orangensaftregal. Er teilte seine Wohnung mit Sepp Sirup. Josèphe und Sepp wurden nicht gekauft. Aus zwei Gründen. Erstens: sie waren schon über das Verfalldatum

gant! «Jus d'orange»! Und plötzlich kam ihm der Gedanke: Er, Josèphe, war ein echter französischer Patriot! Noch am selben Tag verliess er Sepp. Er wollte in die Geschichte Frankreichs eingehen, er, Josèphe Jus!

Er wollte in die Geschichte Frankreichs eingehen, er, Josèphe Jus!

24  
MO

FEBRUAR 2

25  
DI

26  
MI

27  
DO

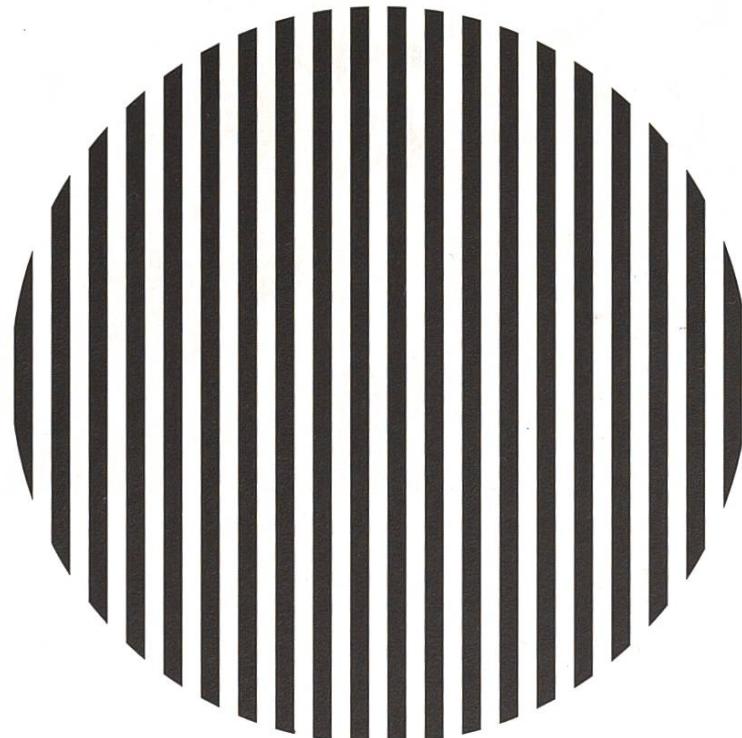
28  
FR



1. Vergleiche die Helligkeitswerte der Punkte.

**HELLER**  
**DUNKLER**

2. Drehe den Kalender um 90 Grad, und vergleiche nochmals.



MÄRZ 3

notizen

1  
SA

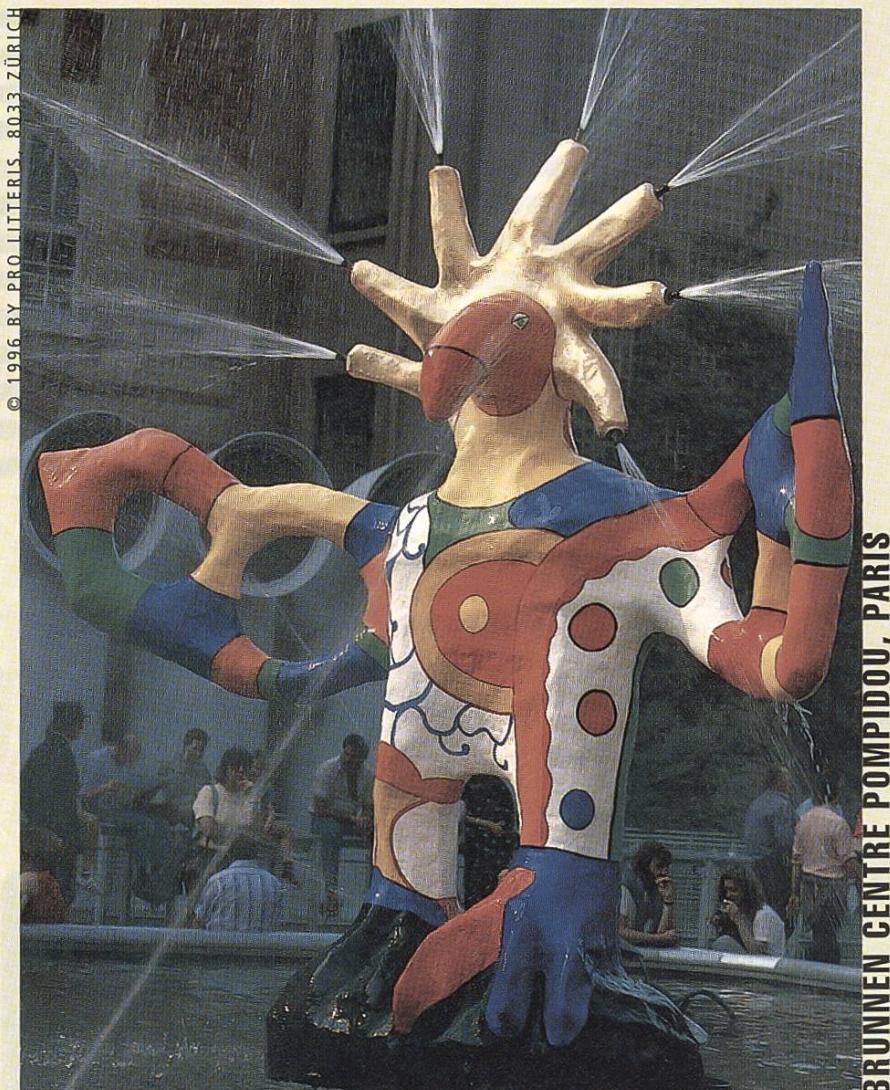
ASO  
TAG DER KRANKEN

# EINLADUNG ZU PHANTASIE- REISEN

**S**chon der Name klingt einigermassen ungewöhnlich: Niki de Saint Phalle heisst die 1930 in Frankreich geborene Künstlerin, die insbesondere mit ihren unförmigen, bunt bemalten, aber doch irgendwie leicht und beschwingt wirkenden weiblichen Figuren, den sogenannten «Nanas», weltberühmt wurde.

Während vieler Jahre und bis zu seinem Tod (1991) war Niki de Saint Phalle mit dem gleichfalls weltberühmten Fribourger Jean Tinguely verbunden. Gegenseitig hat sich dieses geniale Paar befruchtet, gemeinsam hat es aber auch Kunstwerke geschaffen, die Herz und Gemüt von jung und alt gleichermassen erfreuen. Dies gilt auch für die grosse Brunnenanlage neben dem Centre Pompidou in Paris. Unsere

Niki de Saint Phalle lebte viele Jahre mit dem Eisenplastiker und Maler Jean Tinguely zusammen.



NIKI DE SAINT PHALLE: DER FEUEROVDEL, 1980

BRUNNEN CENTRE POMPIDOU, PARIS

Gedanken werden allein beim Anblick dieses so wunderlich-sympathischen Wasserfeuervogelwesens frei und leicht und treten ganz von allein ihre Reise ins Reich der Phantasie an ...

GA

3  
MO

MÄRZ

3

4  
DI

5  
MI

6  
DO

7  
FR

8  
SA

9  
SO

## Schokoladecake aux prunes

Zutaten:

- 125 g Delikatess-Pflaumen, entsteint
- 3 Esslöffel Rum
- ½ dl starker Kaffee
- 200 g Crémant-Schokolade, zerbröckelt
- 100 g Margarine
- 125 g Zucker
- 4 Eigelb
- 200 g Mandeln, gemahlen
- 4 Esslöffel Maizena
- 4 Eiweiß
- 1 Prise Salz
- 1 Messerspitze Backpulver

Die Pflaumen über Nacht in Rum einlegen. Kaffee und Schokolade in eine Schüssel geben und im Wasserbad schmelzen, Pfanne vom Feuer nehmen. Die Margarine in kleinen Stücken unter die Schoggi rühren, Schüssel aus dem Wasserbad nehmen, Masse leicht auskühlen lassen. Zucker und Eigelb zusammenrühren, bis die Masse hell ist, die Schokolade darunterziehen. Mandeln und Maizena mischen und der ge-

rührten Masse beigeben, Eiweiß, Salz und Backpulver zusammen steif schlagen. Dann zusätzlich zwei Esslöffel Zucker dem Eischnee beifügen, kurz weiterschlagen, mit dem Gummischaber vorsichtig unter die gerührte Masse ziehen, die eingelegten Pflaumen dazugeben und die vorbereitete Form füllen.

Die Masse ist für eine Cakeform von 28–30 cm Länge berechnet. Die Form ganz mit Backpapier auslegen. 60 Minuten auf der untersten Rille des auf 180 Grad vorgeheizten Ofens backen, im geöffneten Ofen anschließend auskühlen lassen.

Den Kuchen unbedingt 2–3 Tage in Folie gewickelt im Kühlschrank aufbewahren, bevor er geschnitten wird. So lässt er sich leichter schneiden und schmeckt zudem viel besser. Er hält sich im Kühlschrank eine Woche frisch.

## SÜSSIGKEITEN FÜR DIE SEHNSUCHT

### Lukullus

Zutaten:

- 1 Ei
- 150 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 60 g Kakao
- 150 g Kokosfett
- etwas Rum
- 35 Petits Beurres

Ei mit Zucker und Vanillezucker schaumig rühren, Kakao und das erhitze, wieder abgekühlte Kokosfett nach und nach hineinrühren. Eine kleine Kastenform (oder einen passenden Karton) mit Pergamentpapier auslegen, abwechselnd Keks- und Cremeschichten einfüllen, erkalten lassen. Nach dem Festwerden stürzen und in Scheiben geschnitten servieren.

10  
MO

MÄRZ  
3

11  
DI

12  
MI

13  
DO

14  
FR

15  
SA

16  
SO

**S**chon im Flughafen packt den Reisenden die Spannung aufs Neue. In wenigen Stunden landet er in einem anderen Land, begegnet einer anderen Kultur. Die Flight Attendants verkürzen den Passagieren den Flug mit Annehmlichkeiten; sie sind GastgeberInnen der Fluggesellschaft. Sie sorgen für das Wohl jedes einzelnen Gastes, erfüllen, soweit möglich, seine Wünsche und beantworten zuvorkommend seine Fragen. Sie sind für die Sicherheit an Bord verantwortlich. Sie arbeiten im Team, das aber von Flug zu Flug wieder wechselt. Flight Attendants werden mit mehr und mehr Berufserfahrung in stets weiterreichenden Gebieten eingesetzt: zuerst in Europa und Nordafrika, dem Mittleren Osten, dann Nordamerika, Südafrika, Südamerika, Asien, Australien ...

**Zutritt** 20- bis 35jährig, nach abgeschlossener Berufs- oder entsprechender Schulausbildung. Schweizer BürgerIn oder AusländerIn mit entsprechender Niederlassungsbewilligung C.

**Ausbildungsdauer** Vierwöchige theoretische Grundausbildung, dann praktische Einführung auf vorerst zwei Flugzeugtypen.

**Sonnenseite** Der Beruf führt über die Landesgrenzen hinaus, an Orte, die man sonst vielleicht nie sehen würde. So verschieden wie die Kulturen der Länder, so verschieden sind die Menschen – und die Fluggäste.

**Schattenseiten** Der Arbeitseinsatz ist unregelmässig und umfasst auch Reservedienst. Das erschwert die persönliche Freizeitgestaltung. Das Reisen stellt grosse Anforderungen an die körperliche Konstitution: Anpassen an Klimawechsel, Zeitverschiebung usw.

**Vorurteil** Flight Attendants sind lediglich «Serviertöchter» oder «Kellner» der Lüfte.

Sie sorgen für das Wohl jedes einzelnen Gastes und erfüllen, soweit möglich, seine Wünsche.



BILDER: SILVIA VOLPI

**Realität** Das Servieren der Mahlzeiten ist nur eine von vielen Aufgaben. Flight Attendants sind für den reibungslosen Ablauf in der Kabine verantwortlich. Sie handeln bestimmt, mit Takt und Diplomatie, wenn Probleme zu lösen sind, denn es ist nicht immer einfach, eine internationale Kundschaft zufriedenzustellen.

17  
MO

MÄRZ  
3

18  
DI

JOSEFSTAG

19  
MI

20  
DO  
FRÜHLINGSANFANG

21  
FR

22  
SA

23  
SO  
PALMSONNTAG

# Bücher ZUM THEMA Krieg

## WARUM IST DER KRIEG BEI UNS?

**A**m 9. April 1940 überfielen deutsche Truppen die neutralen Staaten Dänemark und Norwegen, um die Zufuhr schwedischer Erze zu sichern. Ein Jahr später eroberten die Deutschen nach einem gescheiterten italienischen Angriff im sogenannten Balkanfeldzug Jugoslawien und Griechenland. Die auf dieser Seite besprochenen zwei Bücher haben die Folgen für die Bevölkerung in den besetzten Ländern zum Thema.



Bjarne Reuter  
• **Freiheit ist einen Kampf wert**  
Verlag Sauerländer,  
Aarau 1993.

Dänemark, 1942. Das Land ist von den Deutschen besetzt. Der 17jährige Lars schliesst sich einer Widerstandsgruppe von Jugendlichen an, die zuerst den Deutschen Streiche spielen, dann jedoch richtige Sabotage betreiben. Lars erfährt, dass Krieg kein Kinderspiel ist und dass auch Jugendliche töten und getötet werden. Es gelingt den Jungen, einen Waffentransport in die Luft zu jagen, doch drei von der Gruppe werden verhaftet. So reisserisch, wie die Kurzbeschreibung klingt, ist das Buch nicht, denn neben Spannung und Aktion diskutieren die Freunde unter sich und mit Erwachsenen über Krieg, übers Töten, über Anpassung und Widerstand.

Billi Rosen

- **Andis Krieg»,**  
Beltz&Gelberg,  
Weinheim 1989.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges tobte in Griechenland während dreier Jahre ein erbitterter Bürgerkrieg um die Herrschaft: Auf der einen Seite standen die Monarchisten, auf der anderen Seite die Kommunisten, zersplittert in unzählige kleine Gruppen. Die Kinder Andi und Paul leben bei ihrer Grossmutter in einem kleinen Bergdorf, ihre Eltern kämpfen als



Partisanen auf der Seite der Kommunisten. Auch das Dorf ist gespalten in Monarchisten und Kommunisten – und die Kinder bekommen das zu spüren, denn auch sie tragen den Krieg aus, beim Spiel, in der Schule, in Machtkämpfen und Bandenkriegen, die blutig enden können: Paul, der kleine Bruder Andis, wird tödlich verletzt, Opfer des Krieges der Eltern. RMR

24  
MO

MÄRZ  
3

25  
DI

26  
MI

27  
DO

28  
FR  
KARFREITAG

29  
SA

30  
SO  
OSTERN

# BILDUNG BEGINNT IM ALTERTUM



Der Lateinlehrer erzählt anschaulich: «Brutus und Cassius ermordeten Cäsar auf eine seiner Gesundheit ganz und gar nicht zuträgliche Weise.»

Der Geschichtslehrer kurz vor dem Läuten der Pausenglocke: «Alexander hätte wahrscheinlich noch ganz Asien erobert, wenn er nicht in der nächsten Geschichtsstunde sterben würde. Sicher ist, dass er 21 Jahre vor seinem Tode vergiftet wurde.»

«In der Schlacht bei Cannae, 216 v. Chr., waren die Römer 30 000 Mann stark. Davon wurden 20 000 gefangen, 40 000 blieben auf dem Schlachtfeld, und die restlichen 120 000 konnten fliehen.»

«Nehmt euch an den Spartanern ein Beispiel», verlangte der Lehrer. «Bevor sie mordlüstern zum Kampf auszogen, kräuselten und salbten sie sich die Locken; ganz anders als die meisten von euch, die ungeniert ungekämmt in die Stunde kommen.»

Der Geschichtslehrer war sich ganz sicher: «Assyrien ist das Land, worin die Geschichte anfängt.»

«Xerxes konnte seine Schiffsbrücke nicht abbrechen lassen, weil der Sturm sie vorher zertrümmert hatte», schrieb Hans in der Geschichtsprüfung.

**Roberto behauptet:**  
«Varus war der einzige römische Feldherr, dem es gelang, von den Deutschen besiegt zu werden.»

«Bevor wir mit Virgil beginnen», beendete der Lateinlehrer seine Einführung, «muss ich euch noch sagen, dass ihm auf seiner Rückreise aus Griechenland ein Missgeschick passierte, nämlich das, dass er starb.»

**Der Lateinlehrer behauptete:** «Die Werke Homers sind zu einer Zeit geschrieben worden, da man wahrscheinlich noch gar nicht schreiben konnte.»

«Von Sophokles», bedauerte der Griechischlehrer, «sind viele Tragödien verlorengegangen, darunter auch einige, die ich für Griechischschüler als unersetztlich bezeichnen muss.»

«Diese Stelle aus dem Plutarch kann eigentlich kein Mensch übersetzen», brüstete sich der Lateinlehrer. «Ich will sie Ihnen aber mal vorübersetzen.»

**21**  
**MO**  
OSTERMONTAG

**MÄRZ** 3

# AUS DEM LEBEN VON FRANK



**A**m 11. Mai wurde Frank in der eidgenössischen Münz- und Prägestätte in Bern geboren. Wenige Stunden später begann sein turbulentes Leben als Fünfzigrappenstück. Über die Schweizerische Bankgesellschaft gelangte Frank ins Portemonnaie eines tüchtigen Geschäftsmannes. Doch der Aufenthalt im warmen Ledereutel war nur von kurzer Dauer. Denn schon griff

der Geschäftsmann ziellos ins Etui und fischte nach einer Münze. Frank flog nun kopfvoran in eine Parkuhr, wo er viele Kollegen traf. Zwei Tage lang hatten sie es lustig, erzählten sich Witze und ihre Lebensgeschichten. Doch dann ging die Reise weiter zur Familie Rötti.

hatte kaum Zeit zum Ausruhen, denn schon fiel ein Lichtstrahl ins Innere der Kasse, und Frank wurde einem jungen Mann überreicht. Der Mann steuerte zur nächsten Telefonzelle, und schwups! verschwand Frank im Schlitz des Telefons. Frank hörte amüsiert dem Gespräch zwischen dem Mann und seiner Freundin zu. Schon bald wurde Frank wieder aus dem engen Raum befreit. Versehentlich fiel er auf den Boden und rollte auf die Strasse und direkt in einen Abwasserschacht. Dort unten hat sich Frank nun eingelebt und verbringt sein restliches Leben mit Ratten, Spinnen und sonstigen Tieren. Er geniesst sein Leben und ist froh, der Hektik des Alltags entkommen zu sein.

JORINDE SCHLUP,  
LANGNAU

Röttis sind eine vierköpfige Familie mit Hund, Katze, Vögeln und Fischen. Schon wenige Tage später nahm Frau Rötti Frank aus der Kasse und gab ihn mit einer Zwanzigernote ihrer Tochter. Diese sollte für sie einkaufen gehen, und zum Dank durfte sie sich am Kiosk mit Frank etwas kaufen. So wurde Frank am Kiosk gegen Kaugummi eingetauscht und wanderte in eine dunkle Kasse. Doch er

**notizen****1  
DI****APRIL  
4****2  
MI****3  
DO****4  
FR****5  
SA****6  
SO****WEISSE SONNTAG**

# BLOWIN' IN THE WIND

# BOB DYLAN

BILD: KEYSTONE

How many roads must a man walk down  
 before you can call him a man?  
 Yes, 'n' How many seas must a white dove sail  
 before she sleeps in the sand?  
 Yes, 'n' How many times must the cannon balls fly  
 before they're forever banned?

Wie weit muss einer gegangen sein,  
 bis er als Mensch etwas gilt?  
 Und wie weit muss die weisse Taube fliegen,  
 bis sie schlafen kann im Sand?  
 Und wie lange noch müssen die Kugeln fliegen,  
 bis man sie endlich verbannt?

How many times must a man look up  
 before he can see the sky?  
 Yes, 'n' How many ears must one man have  
 before he can hear people cry?  
 Yes, 'n' How many deaths will it take till he knows  
 that too many people have died?

Wie oft muss einer zum Himmel schaun,  
 bis er ihn endlich sieht?  
 Und wie viele Augen braucht ein Mensch,  
 bis all das Elend er sieht?  
 Und nach wie vielen Toten wird ihm endlich klar,  
 dass längst schon zu viele es sind?

How many years can a mountain exist  
 before it's washed to the sea?  
 Yes, 'n' How many years can some people exist,  
 before they're allowed to be free?  
 Und wie viele Jahre überlebt ein Volk,  
 dem man keine Freiheit gewährt?  
 Yes, 'n' How many times can a man  
 Und wie lange kann einer taub sich stellen und so tun,  
 turn his head pretending he just doesn't see?  
 als ob er nichts hört?

The answer, my friend, is blowin' in the wind,  
 Die Antwort, mein Freund,  
 The answer is blowin' in the wind.  
 die kennt allein der Wind,  
 The answer is blowin' in the wind.  
 die Antwort kennt allein der Wind.

FREIE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON CARL WEISSMER  
 IN DER VON DYLAN FÜR GÜLTIG ERKLÄRTEN FASSUNG.  
 © BY M. WITMARK & SONS, NEW YORK, N.Y.

7  
MO

8  
DI

APRIL 4

9  
MI

10  
DO

11  
FR

12  
SA

13  
SO

**S**ie war vierzehn, sie hieß Nada, sie ging in die Diplommittelschule, und sie hatte keine Ahnung, was sie werden wollte, aber sie hatte soeben in der Vorausscheidung für die Miss Teenie Schweiz den zweiten Platz geschafft. «Wenn es auf mich ankäme, hättest du gesiegt», sagten die Klassenkameradinnen. Sie sagten es so, dass jeder

«Wärst du nur nie zu dieser blödsinnigen Ausscheidung gegangen. Hebeisen macht auch Stielaugen; ich haue sie ihm jetzt dann ab», schnaubte er. Hebeisen war Nadas und Beris Lehrer für Deutsch und Geschichte.

Nada lachte. «Eifersüchtig auf Hebeisen?» rief sie. «Auf diese Mumie von Glatzkopf? Hälst du

für schöne Augen er ihr machte. Seine Augen strichen Nada im Schulzimmer, durchs Schulhaus, über den Pausenplatz und auf den Heimweg nach wie zwei Jagdhunde dem Wild. Nadas Aufsatzen wurden plötzlich besser. Wenn Hebeisen sie in Geschichte fragte und sie ein Blackout hatte, was oft vorkam, hakte er nicht nach, sondern ging schnell zu einem andern Schüler weiter. Und sah Nada ihn an, bekam er rote Ohren.

Am Tag der grossen Geschichtsprüfung schrieb Nada Hebeisen ein Briefchen und legte es auf seinen Schreibtisch. «Heute um 20 Uhr am Schiffssteg. N.» stand darauf.

Zwei Tage später zogen sie Hebeisen aus dem See.

ULRICH KNELLWOLF



Zwei Tage  
später zogen  
sie Hebeisen  
aus dem See.

heraushören konnte, wie froh sie waren, dass Nada nicht gesiegt hatte. Alle waren neidisch. Die Klassenkameraden jedoch schauten sie mit Augen an, die wie Hände waren und versuchten, Knöpfe zu öffnen und Reissverschlüsse aufzuzerren.

Nada genoss es, aber Beri, ihren Freund, machte es fuchsteufelswild.

mich für verrückt? Weisst du, wie alt der ist?»

«Mindestens fünfundvierzig», brummte Beri.

«Neunundvierzig. Glaubst du, ich stehe auf Greise?»

Aber seit Beris Bemerkung konnte es Nada nicht lassen, Hebeisen zu beobachten. Und sie staunte, dass sie bis jetzt nicht gemerkt hatte, was

Wie geht die Geschichte weiter?

Lass deiner Phantasie freien Lauf, und schreib auf, wie du des Rätsels Lösung siehst. Die beste Geschichte wird prämiert und im nächsten Pestalozzi-Kalender abgedruckt. Als Preise winken fünf Bücher mit Krimis von Ulrich Knellwolf, «Tod in Sils Maria».

14  
MO

15  
DI

16  
MI

17  
DO

18  
FR

19  
SA

20  
SO

APRIL 4

Verbrecher interessierten sie, weil sie «aktiv und geistig frei» seien.

**W**as Patricia Highsmith am allerwenigsten mochte, waren Besuche, denn sie hielten sie vom Schreiben ab. Trotz ihrer Schüchternheit scheute sie sich nie, ihren Missmut über Interviewtermine zu zeigen. Waren die Besucher aber einmal da, liess sie sich dennoch in die Karten blicken. So konnte man schnell feststellen, dass Patricia Highsmith sehr genau beobachtete. Vor allem Orte, aber auch Charaktere zeichnete sie in ihren Romanen fotografisch genau nach. Einer ihrer Interviewer bezeichnete ihre Beobachtungsgabe gar als «fürchterlich».

«Aus praktischen Gründen» lebte die Autorin in Frankreich, 20 Kilometer südlich von Fontainebleau. Von hier aus waren Reisen einfach, und Patricia Highsmith recherchierte grundsätzlich an Ort und Stelle.

Glück war ihr immer suspekt. Schon als ganz kleines Kind erfuhr sie, wie zerbrechlich es ist. Als Patricia am 19. Januar 1921 in Fort Worth in Texas zur Welt kam, hat-

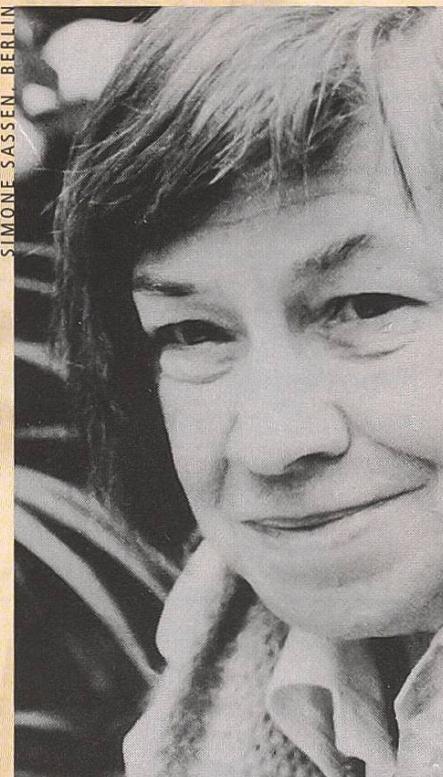
ten sich ihre Eltern gerade scheiden lassen. Drei Jahre später heiratete die Mutter Stanley Highsmith, dem sie aber schon bald das Leben zur Hölle machte. Geliebt hat Patricia nur ihre Grossmutter, von der die Mutter sie gewaltsam trennte.

Wann immer Patricia Highsmith später über Menschen sprach, tat sie es sarkastisch. Zu Tieren aller Arten hatte sie ein engeres Verhältnis. Katzen, aber auch Regenwürmer und Schnecken wurden zu Protagonisten in ihren Geschichten. Sie fand, Tiere seien «ehrlich und aufrichtig», was man von Menschen nicht immer behaupten könne. Einem Interviewer gestand sie, sie würde eher eine hungernde Katze als ein hungerndes Kind füttern.

Ihre Lieblingsfigur war Tom Ripley, der Mörder, der immer ungestraft entkommt. «Ripley schrieb sich praktisch von selbst. Ich habe nur die Schreibmaschine betätigt», sagte die Autorin. Schreiben betrachtete sie als Handwerk, das sie mit eiserner Disziplin nach genauem Stundenplan ausübte.

Verbrecher interessierten sie, weil sie «aktiv und geistig frei» seien. Sie hielt «die Leidenschaft

SIMONE SASSEN, BERLIN



**PATRICIA HIGHSMITH:**  
«Ich erfinde nichts,  
ich lese nur die  
Zeitungen, von der  
ersten bis zur  
letzten Zeile.»

21  
MO

22  
DI

APRIL 4

23  
MI

24  
DO

25  
FR

26  
SA

SO

der Öffentlichkeit für Gerechtigkeit langweilig und gekünstelt». «Weder das Leben noch die Natur kümmern sich jemals um Gerechtigkeit. Ich erfinde Geschichten, und mein Ziel ist es nicht, den Leser moralisch aufzurüsten, ich will ihn unterhalten.»

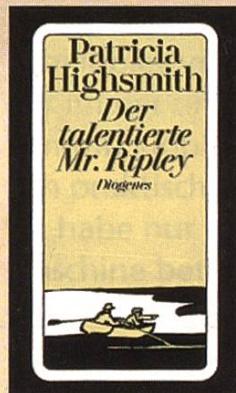
Die Liebe bezeichnete Patricia Highsmith als «weniger konstruktiv als die Arbeit, also auch weniger wichtig». Eine Verlobung löste sie vor der Hochzeit in Panik. Als sie schlagartig berühmt wurde, weinte sie schockiert vor den Kameras und rächte sich später mit grausamen Geschichten für die gesellschaftlichen Verpflichtungen, die man ihr auferlegt hatte.

Ihr erster Roman, «Zwei Fremde im Zug», erschien 1950, nachdem ihn einige Verleger abgelehnt hatten. Er war sofort erfolgreich, und Hitchcock erworb gleich nach Erscheinen die Filmrechte. Patricia Highsmith selber las nie Kriminalromane, «dafür aber die Zeitung», die sie «wegen der Menge an

täglichen Grausamkeiten» interessierte.

«Das Leben ist mir nie leicht vorgekommen», sagte Patricia Highsmith, und je älter sie wurde, desto schwieriger wurde auch das Schreiben. Die Perfektionistin und sorgfältige Handwerkerin stellte immer höhere Ansprüche an sich selber.

Patricia Highsmith starb am 4. Februar 1995 im Alter von 74 Jahren im Tessiner Dorf Tegna.



### • Der talentierte Mr. Ripley

Diogenes, Zürich 1979, detebe 20481.

Am schlimmsten ist, dass die Leserin, der Leser Tom Ripley sympathisch findet, obwohl der einen reichen ehemaligen Schulkameraden ermordet hat, um an dessen Geld zu kommen. Mühe-los schlüpft er in die Anzüge und die Rolle des toten Dickey Greenleafs und führt dessen sorgloses Leben unter der Sonne Italiens weiter. Mord und Betrug erledigt er so lange «mit links», bis er selber nicht mehr glauben kann, dass er immerzu Glück hat. CG

### LESERATTENTIPS:

#### • Der Geschichtenerzähler

Diogenes, Zürich 1974, detebe 20174.

Sydney und Alicia sind noch nicht lange verheiratet, aber sie fragen sich bereits, ob ihr Partner der oder die richtige ist. Sydney, Schriftsteller und überdrehter Geschichtenerzähler, spinnt gar Mordphantasien, wenn ihm Alicia auf die Nerven geht. Als Alicia für ein paar Wochen allein verreist, gerät ihr Mann auch prompt unter Mordverdacht. Das Netz zieht sich immer enger; ein Teppich und ein geldgieriger Schriftstellerkollege spielen dabei die Hauptrollen. Aber warum sagt Sydney nichts davon, dass er weiß, dass Alicia mit einem anderen Mann zusammen ist?



28  
MO

29  
DI

30  
MI

APRIL  
4

**P**aula Pickel war der grösste und schönste Pickel im Gesicht von Laura. Sie hatte nur einen Feind, Claudio Clearasil.

Paula Pickel  
hatte nur einen  
Feind, Claudio  
Clearasil.

ILLUSTRATION: ADRIAN TOBLER



## PAULA PICKEL

Jeden Tag beschmierte Laura sie mit Claudio. Doch Paula widerstand allen feindlichen Angriffen und blieb hartnäckig als schönste und grösste Pickeldame in Lauras Gesicht sitzen.

Eines Tages verliebte sich Paula in einen anderen Pickel. Er hiess Patrik und sass direkt neben ihr. Patrik war im Gegensatz zu Paula ein sehr kleiner Pickel. Er war so stolz,

dass die schöne Paula sich ausgerechnet in ihn verliebt hatte, dass er vor lauter Freude platzte. Paula war verzweifelt. Sie wollte auch nicht mehr weiterleben, wurde kleiner und kleiner, verblasste schliesslich und verschwand.

«Hurra!» schrie Laura, als sie am nächsten Morgen in den Spiegel sah.

RAHEL WARTENWEILER,  
KLASSE 6C, IGIS

MAI 5

A large yellow illustration of a figure with multiple arms and legs, holding various objects like a balance scale and a sword, set against a blue background with yellow shapes.

---

**notizen**

---

1  
DD

TAG DER ARBEIT

---

2  
FR

3  
SA

---

4  
SO

---



5  
MO

6  
DI

7  
MI

8  
DO  
AUFFAHRT

9  
FR

10  
SA

11  
SO  
MUTTERTAG

**F**erienreisen ins Ausland sind abenteuerlicher als in der Schweiz. Man kennt die Sprache und Lebensweise der Menschen dort nicht. Ausserdem hat jedes Land seine eigenen Schönheiten. Wer sie nicht alleine entdecken mag, entscheidet sich oft für eine Grup-

ReiseleiterIn ist ein Zweitberuf. Es gibt noch keine offiziell anerkannte Ausbildung. Grosse Reiseveranstalter bilden die Reiseleiter im eigenen Betrieb aus. Vom Schweiz. Reisebüro-Verband wird die AGT, Reiseleiter- und Hostessenschule, Zürich, empfohlen.

**Sonnenseite** Die Reiseleiterin, der Reiseleiter ist viel unterwegs, lernt Menschen anderer Länder, deren Kultur und Lebensweise kennen. Auch mit den Reiseteilnehmenden ist sie/er in engem Kontakt.

**Schattenseite** Während der Reise gibt es für die Reiseleiterin, den Reiseleiter kaum ruhige Minuten. Entspannen sich die Teilnehmer am Strand oder im Café, organisiert sie/er bereits den folgenden Tag oder erstellt die Abrechnung der Tagesausgaben usw.

**Vorurteil** ReiseleiterInnen haben ein «lockeres Leben»: Es ist beinahe wie Ferien.

**Realität** ReiseleiterInnen tragen die Verantwortung für die ganze Gruppe: Jede/r soll später möglichst schöne Ferienerinnerungen haben. Sie müssen den Teilnehmenden täglich frisch und gutgelaunt begegnen. Ihr Arbeitstag ist lang und wird durch Unvorhergesehenes oft noch verlängert.

AUS:

BERUFSKATALOG, © BERUFSKUNDE-VERLAG, RÜMLANG.

## REISELEITERIN

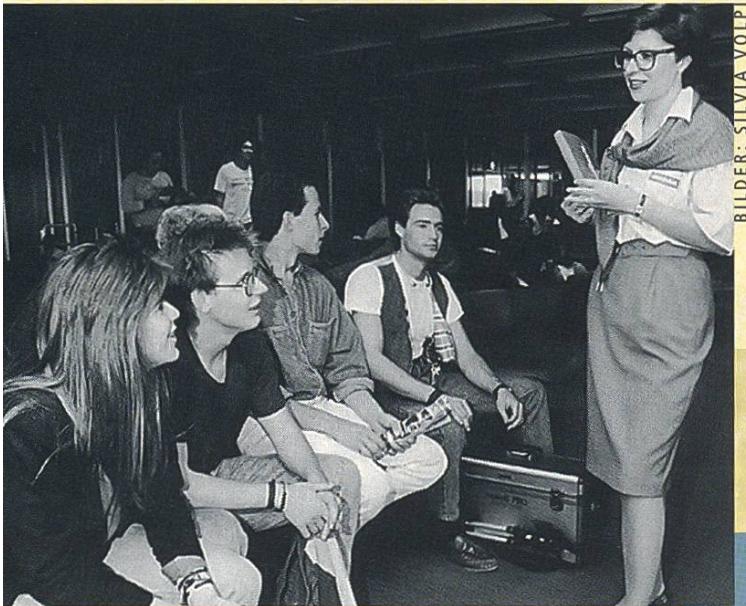
penreise. Die Reiseleiterin begleitet solche Ferienrundreisen, Wander- oder Velowochen, Kreuzfahrten usw. Sie kennt das Reiseland, seine Sprache und seine Umgangsformen. Sie steht den Reiseteilnehmern zur Seite, sorgt für einen möglichst reibungslosen Ablauf der Reise und behebt allfällige Pannen. Und Pannen gibt es fast immer: Das Flugzeug kommt zu spät an, und dadurch wird der Bus verpasst; ein Teilnehmer verliert seine Dokumente; schlechtes Wetter zwingt die Gruppe, auf die Wanderung zu verzichten usw.

**Zutritt** Ab 22 bis 25 Jahre, nach abgeschlossener Berufslehre, Mittelschule, Hochschulstudium (für besondere Reisen). Gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch und Englisch werden verlangt. Vorteilhaft ist Erfahrung in administrativen Arbeiten.

### Ausbildungsdauer

Abhängig vom Ort der Ausbildung.

Reiseleiterin ist ein Zweitberuf. Es gibt noch keine anerkannte Ausbildung



12  
MO

13  
DI

14  
MI

15  
DO

16  
FR

17  
SA

18  
SO  
PFINGSTEN

MAI 6

# DAS GEFÄNGNIS ALS ALPTRAUM

Giovanni Battista Piranesi soll diese Radierung während eines Malariaanfalles im Delirium geschaffen haben.

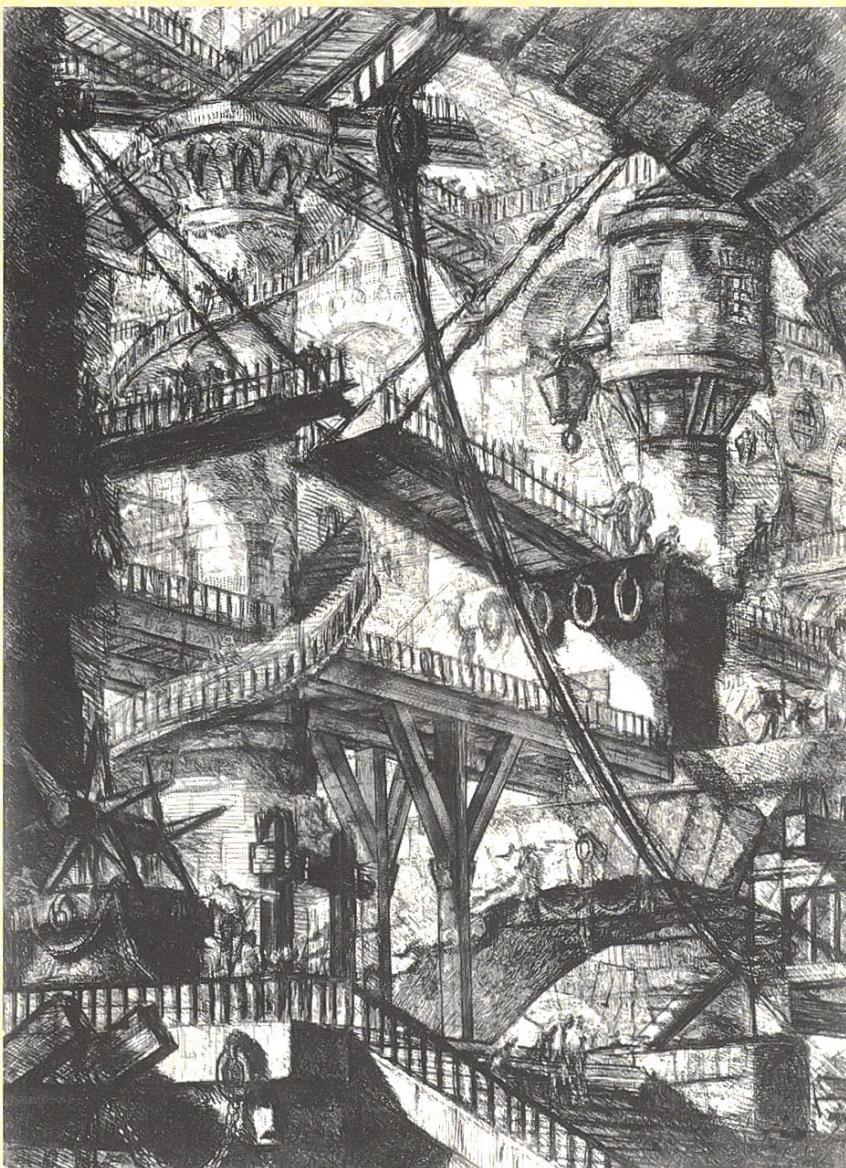
**W**ir werden unwiderstehlich in diesen überdimensionierten, irgendwie unheimlichen Raum hineingesogen, in dem wir uns vergeblich zu orientieren versuchen. Wo befinden wir uns überhaupt? Im Turm eines Palastes? Oder in einer befestigten

Stadt? Oder gar in einem Gefängnis oder Kerker?

Zu unserer Verwirrung tragen die vielen Treppen, Stiegen, Leitern, Übergänge und eine bereits leicht hochgezogene Zugbrücke bei. Es fällt uns schwer, zu erkennen, wie diese Verbindungswege eigentlich zusammenhängen. Auch die überall erkennbaren Menschen scheinen mehr oder weniger ziellos über diese Auf- und Abgänge zu wandeln. Wer sind sie? Blosse Besucher oder Bewohner, Gefangene, Wächter?

Der Künstler Giovanni Battista Piranesi (1720–1778), ein Kupferstecher, der in Rom gelebt hat, soll diese und weitere Radierungen, die er selbst als «Carceri» (Kerker) bezeichnet hat, im Delirium geschaffen haben, als er mit 22 Jahren einen heftigen Malariaanfall mit hohem Fieber erlitt ...

GA



UM 1745–1760, RADIERUNG, 55 X 41 CM

GIOVANNI BATTISTA PIRANESI: CARCERI, BLATT VIII

10  
MO

PFINGSTMONTAG

20  
DI

21  
MI

22  
DO

23  
FR

24  
SA

SO

MAI 5



## ORANGE WIRKUNG

1. Starre auf den oberen schwarzen Punkt, und zähle langsam bis 15.
2. Starre auf den unteren schwarzen Punkt, und schliesse kurz die Augen.



26  
MO

27  
DI

28  
MI

29  
DO  
FRONLEICHNAM

30  
FR

31  
SA

MAI  
5

## Erdbeeren im Blätterteig

Zutaten:

150 g Blätterteig

1 dl Rahm

5 g Vanillezucker

150 g Erdbeeren

– Puderzucker

– Zitronensaft

– Mineralwasser

Den Backofen auf 250 Grad vorheizen. Blätterteig auf einem bemehlten Tisch ca. 3 mm dick ausrollen und in zwei Quadrate von ungefähr 8x8 cm schneiden. Behutsam auf ein bebuttertes

Backblech legen und im Ofen auf mittlerer Rille während ca. 10–12 Minuten goldgelb backen. Ist dies geschehen, mit einem Sägemesser Deckel vom Boden trennen und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

Rahm in einer kalten Schüssel mit dem Schneebesen steif schlagen, mit dem Vanillezucker aromatisieren und bis zum Gebrauch kalt stellen.



Erdbeeren verlesen. Die besonders schönen Beeren für die Füllung aussortieren. Die restlichen Beeren (ca. 100 g) im Mixer oder mit dem Handmixer fein-pürieren, je nach Zuckergehalt der Früchte Puderzucker zufügen, mit ein paar Tropfen Zitronensaft aromatisieren und mit wenig Mineralwasser zu einer dickflüssigen Sauce verlängern. Die Sauce durch ein Drahtsieb in eine kleine Schale passieren.

Blätterteigboden in die Mitte von grossen Tellern legen und mit dem geschlagenen Rahm bedekken. Die aussortierten Beeren auf den Rahm setzen, mit wenig Erdbeersauce überziehen, Blätterteigdeckel aufsetzen, mit Puderzucker bestäuben und alles mit der restlichen Sauce umgiessen.

## SÜSSIGKEITEN FÜR DIE SEHNSUCHT

### Gefüllte Melone

Zutaten:

1 kleine Melone

– Pfirsiche

– Bananen

– Ananasecken

– Apfel- und Birnenstücke

1/2 Glas Maraschino-kirschen

– wenig Zucker

Melone halbieren (oder einen Deckel abschneiden), Kerne und alles Weiche mit einem Löffel herausnehmen, mit einem Kugelausstecker kleine Bällchen aus Fruchtfleisch stechen. Restliches Fleisch aus der Schale kratzen, den Rand nach Belieben verzieren. Melonenfleischkugeln mit dem zerschnittenen übrigen Obst mischen, bei Bedarf leicht zuckern, den Obstsalat in die Melonenschale füllen, nach Belieben mit Schlagrahm verzieren, mit flüssigem Rahm servieren.

JUN 6

notizen

1  
so



NICOLAS D'AUJOURD'HUI

2  
MO

3  
DI

4  
MI

5  
DO

6  
FR

7  
SA

8  
SO

JUN 6

**N**icht allein sich modisch anziehen, sondern selbst Mode machen – wer hat sich das nicht schon gewünscht! Als ModeentwerferIn wäre man immer einen Schritt voraus, ja, man würde die neue Mode sogar mitbestimmen. Der/die ModeentwerferIn muss tatsächlich erspüren, welche Trends die Modewelt aufnehmen wird. Seine/ihre Eindrücke und die eigenen Ideen führen zu den ersten Skizzen für eine neue Kollektion. Das kann eine Kollektion von Damen-, Herren- oder Kinderkleidern, Freizeit- oder Sportbekleidung, Schuhen oder Accessoires sein. Die Entwürfe müssen auch die Verschiedenheit der Kundschaft berücksichtigen. ModeentwerferInnen erstellen von denjenigen Skizzen, die für die Kollektion geeignet erscheinen, detaillierte Zeichnungen. Dann fertigen sie ein erstes Modell. Sie verändern und verbessern dieses, bis es ihren Vorstellungen genau entspricht. Erst jetzt wird ein Prototyp, ein Mustermodell, im geplanten Material erstellt. Oft muss der/die ModeentwerferIn dabei noch Probleme bei der Materialverarbeitung lösen.

BILDER: SILVIA VOLPI



## MODE-ENTWERFERIN

**Zutritt** Je nach Ausbildungsweg (Privatschule oder Schule für Gestaltung) unterschiedlich. Die Schulen für Gestaltung Zürich, Basel, Genf verlangen eine Lehre als DamenschneiderIn, MassschneiderIn oder in einem verwandten Beruf oder den Vorkurs und ein Grundjahr an einer Schule für Gestaltung sowie ein Mindestalter von 18 Jahren.

**Ausbildungsdauer** Je nach Ausbildungsweg unterschiedlich. An der Schule für Gestaltung 3 Jahre.

**Sonnenseite** ModeentwerferInnen können ihre Kreativität in ihre Arbeit einfließen lassen. Das Lösen sowohl gestalterischer als auch technischer Probleme an den Modellen ist täglich eine neue Herausforderung.

**Schattenseite** Modekollektionen müssen stets auf einen bestimmten Termin fertiggestellt sein. Die Modeentwerferin ist darum oft unter Zeitdruck, ihre Arbeitszeit entsprechend unregelmässig.

**Vorurteil** ModeentwerferIn ist ein brotloser Job.

**Realität** ModeentwerferInnen, die nur in einem Couture-Atelier arbeiten möchten, haben es schwer. Diese Möglichkeit bietet sich nur selten. Arbeitsstellen finden sich vor allem in der Bekleidungsindustrie. Die berufliche Laufbahn erfordert grosse persönliche Initiative und viel praktische Erfahrung.

AUS: BERUFSKATALOG, © BERUFSKUNDE-VERLAG, RÜMLANG.

Die Modeentwerferin ist oft unter Zeitdruck, ihre Arbeitszeit entsprechend unregelmässig.

9  
MO

10  
DI

11  
MI

12  
DO

13  
FR

14  
SA

15  
SO

JUN 6

Peter hat gleich drei kleine Geschwister bekommen. Als Sohn eines Försters weiss er, dass bei den Dackeln auch nie alle aus einem Wurf am Leben bleiben dürfen. Also zeigt er auf eines seiner neu geborenen Brüderchen und sagt: «Ich glaube, den hier ziehen wir auf.»

**«Es gibt drei Dinge in dieser Welt, auf die die wenigsten Menschen vorbereitet sind!» «Was sind denn das für drei Dinge?» «Drillinge!»**

Die Mutter zitiert ihre beiden Lausebengel ins Wohnzimmer und sagt: «Zum Geburtstag wünsche ich mir nichts weiter als zwei brave Kinder.» – «Fein», freuen sich die Lausbuben, «dann sind wir ja vier!»

**«Sieh mal», sagt die Mutter und zeigt auf den Kirchturm, «dort oben sitzt ein schöner Klapperstorch.» – «So ein Blödsinn, Mama», sagt Lina, «es gibt doch gar keinen Storch.»**

Stolz fährt ein Kindermädchen Zwillingsbuben im Park spazieren. Eine alte Dame guckt neugierig in den Kinderwagen und fragt: «Sind das eineiige oder zweieiige Zwillinge?» – «Beide sind zweieiig», erklärt das Kindermädchen.

## JUNGE ODER MÄDCHEN?



ALS ICH DIE WÜRSTE FÜR DAS VEREINSFEST TRANSPORTIERTE, BEMERKTE EINE PASSANTIN DIE VERBLÜFFENDE ÄHNLICHKEIT ZWISCHEN MIR UND MEINEM KLEINEN «BRUDER».

«Ach, Herr Professor», freut sich eine Studentin, «ich habe gehört, dass Ihre Frau Ihnen Zwillinge geschenkt hat. – Sind es Buben oder Mädchen?» «Ich glaube», sagt der Professor, «das eine ist ein Junge und das andere ein Mädchen. Es kann aber auch umgekehrt sein.»

«Stellen Sie sich vor», erzählt ein alter Herr, «ich bin Grossvater geworden und meine Frau Grossmutter.» «Was sagen Sie?» wundert sich die Nachbarin, «gleich Zwillinge?»

Sascha und Mischa spielen mit ihren jungen Kaninchen, als die Tante zu Besuch kommt. «Tante», fragen die beiden, «hast du keine Kinder?» «Nein», sagt die Tante

verschämt, «ich lebe allein.» «Bekommst du auch keine Kinder?» «Nein!» «Du», flüstert Sascha dem Mischa zu, «ich glaube, sie ist ein Männchen!»

Das dreimonatige Töchterchen will und will nicht einschlafen. «Vielleicht sollte ich ihr etwas vorsingen», meint die junge Mutter unsicher. – «Ich weiss nicht, Liebling», widerspricht der junge Vater, «sollten wir's nicht doch nochmal im guten versuchen?»

16  
MO

17  
DI

18  
MI

JUN 6

19  
DO

20  
FR

21  
SA  
SOMMER-SONNENWENDE

22  
SO

**S**einen Charakter, eine Mischung aus Zynismus und Sentimentalität, bezeichnete Chandler als «typisch irisch». Beide Eltern waren irischer Abstammung; Raymond kam am 23. Juli 1888 in Chicago allerdings als amerikanischer Staatsbürger zur Welt. Der Vater verliess die Mutter und den siebenjährigen Sohn, ohne finanzielle Unterstützung zu leisten, und die beiden gingen nach Europa. Chandler war über seinen Vater so empört, dass er eine auffällige Ritterlichkeit Frauen gegenüber entwickelte, die später auch sein Held Philip Marlowe an den Tag legte. Raymond war ein guter Collegeschüler, und die Familie beschloss, dass er eine Staatsstelle antreten solle. Er wagte es nicht, seine Schriftstellerträume zu offenbaren, und fügte sich vorerst.

Doch der Drang zu schreiben war stärker, und er gab die Stelle auf. Er versuchte sich als Reporter, verirrte sich aber bei jedem Interviewtermin. 1912 lieh er sich 500 Pfund, um nach

Er absolvierte einen Schriftsteller-Fernkurs und liess sich als Autor ins Telefonbuch eintragen.

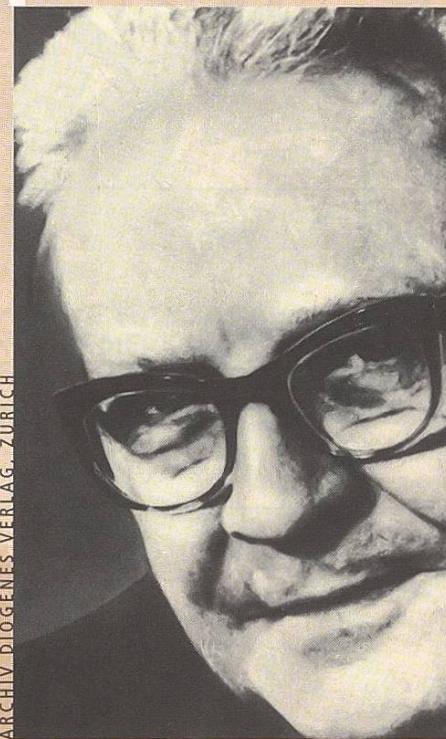
# RAYMOND CHANDLER: «Analysieren und imitieren; eine andere Schule ist nicht nötig!»

Amerika zurückzukehren. Zwar hasste er Kalifornien, blieb jedoch und sammelte Erfahrungen, die er zwanzig Jahre später schreibend verarbeiten sollte. In Frankreich erlebte er als Offizier den Ersten Weltkrieg in seiner ganzen Grausamkeit: Sein Zug wurde durch Granaten getötet, Chandler war der einzige Überlebende.

Nach dem Krieg freundete er sich mit zwei Familien an, den Lloyds und den Pascals. Hals über Kopf verliebte er sich in Cissy Pascal, die nicht nur verheiratet, sondern auch fast zwanzig Jahre älter war als er. Ihr Mann gab sie frei. Trotzdem heirateten die beiden erst vier Jahre später, 1924, nach dem Tod von Chandlers Mutter, die die Verbindung missbilligt

hatte. Mr. Lloyd verschaffte ihm eine gutbezahlte Stelle bei einer Öl firma. Nach zehn Jahren wurde er gefeuert, da er zu trinken begonnen hatte und unzuverlässig geworden war. Er absolvierte einen Schriftsteller-Fernkurs und begann mit fünfundvierzig, für ein festes Zeilenhonorar Detektivgeschichten zu schreiben. Er imitierte dabei bekannte Autoren seiner Zeit.

1938 plante er seinen ersten Roman. Da es ein Krimi werden sollte, las er



ARCHIV DIOGENES VERLAG, ZÜRICH

23  
MO

24  
DI

25  
MI

JUN 6

26  
DO

27  
FR

28  
SA

29  
SO

PETER UND PAUL

Bücher über Gerichtsmedizin, Kreuzverhörtechnik und Toxikologie. Ein Zeitungsartikel über einen Händler pornographischer Schriften inspirierte ihn so, dass er diesen zu einer Hauptfigur in «Der grosse Schlaf» machte. Die Geschichte gab ihm Gelegenheit, Los Angeles zu beschreiben, wie er es sah. Dieser erste Marlowe-Roman hatte sofort Erfolg, und Chandler machte sich an den nächsten. Seine Bücher wurden verfilmt, und die finanziellen Nöte hatten ein Ende. Chandler blieb aber ungesellig und verschanzte sich in seinem Haus in La Jolla bei San Diego. Um «The Little Sister» schreiben zu können, betrieb er seine einzigen direkten Nachforschungen: er traf sich mit dem Chef der Mordkommission von Los Angeles.

1952 griff er in seinem neuen Roman «The Long Goodbye» auf eine alte Figur zurück – auf Marlowe. Er stattete ihn mit Gefühlen aus und hoffte, dadurch endlich «etwas Besseres als einen blossen Krimi» zu schreiben. Im Dezember 1954 starb Cissy nach dreissigjähriger Ehe. Chandler trauerte heftig und musste mehr-

fach wegen Trunksucht oder Selbstmordgefahr in psychiatrische Kliniken eingewiesen werden. Mit der Hilfe von Freunden fand er schliesslich die Kraft, einen weiteren Roman zu schreiben. 1959 wurde Chandler mit einer Lungenentzündung in ein Spital in La Jolla eingeliefert, wo er am 26. März 1959 starb.

#### LESERATTENTIPS:

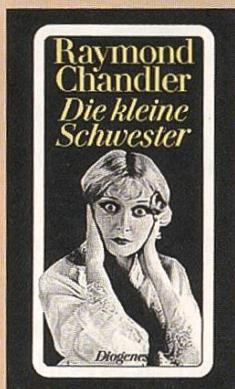
- **Der grosse Schlaf**  
Diogenes, Zürich 1974,  
detebe 20132.

Carmen, die Tochter eines Öl-Millionärs, kennt keine Hemmungen: sie trinkt, und sie erwartet Detektiv Marlowe im Bett, kaum dass sie sich kennengelernt haben. So gesehen ist sie ein geeignetes Objekt für Porno-Fotografen und Erpresser. Aber warum musste der Besitzer der pornographischen Leihbibliothek sterben? Marlowe wird es herausfinden.

- **Die kleine Schwester**  
Diogenes, Zürich 1975,  
detebe 20206.

Die «kleine Schwester» von Orrin Quest bittet Marlowe um Hilfe, denn ihr Bruder ist in Los Angeles verschwunden. Marlowe beginnt seine Suche in einem finsternen Wohnblock, wo er bald die Leichen des Hausmeisters und des Nachmieters von Orrin am Halse hat. Aber damit nicht genug: ein Arzt setzt Marlowe mit einer vergifteten Zigarette ausser Gefecht. Als er erwacht, gibt es eine weitere Leiche, nämlich die von Orrin.

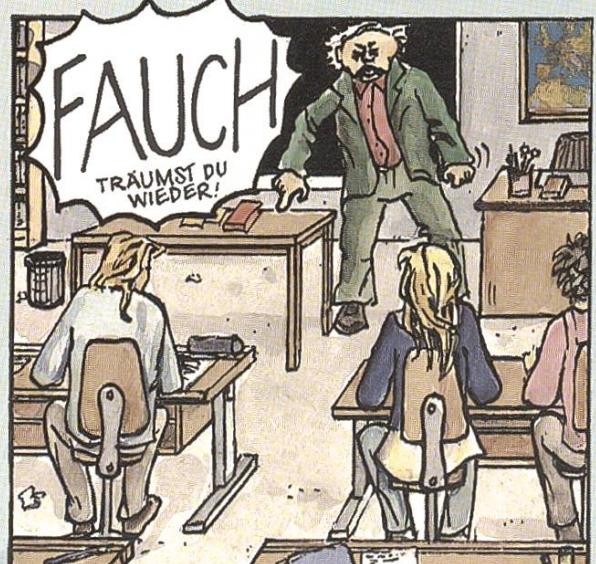
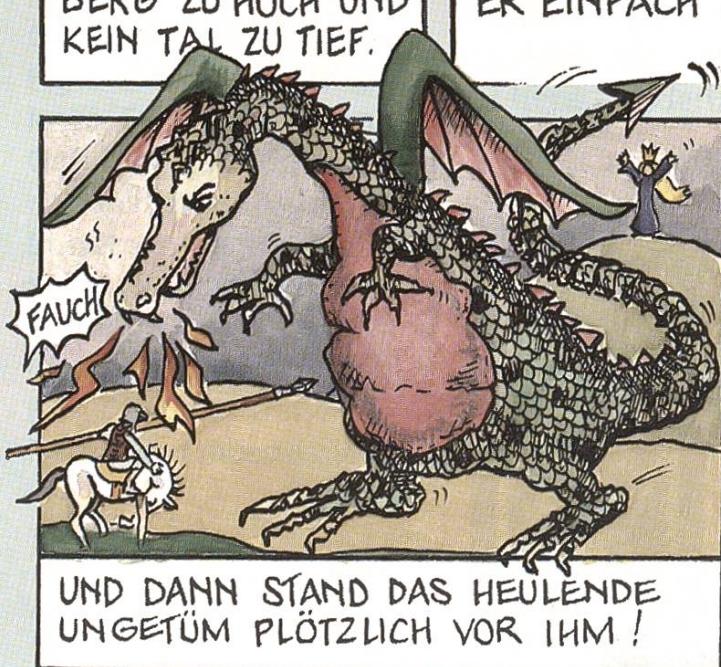
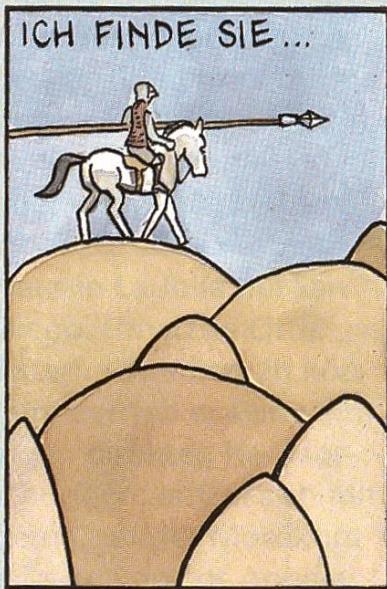
CG



30  
MO

JUN 6

# MärchenPRinz



**notizen**

**1**  
DI

**2**  
MI

**3**  
DO

**4**  
FR

**5**  
SA

**SO**

**JULI** **7**

# BADE-FREUDEN AM SONNTAG

uns im Alltagsstress der lärmigen Städte ab und zu erträumen mögen.

Leider nur schlecht zu erkennen ist auf der Reproduktion die Malweise des Bildes. Der Künstler hat sich der sogenannten Tupfentechnik bedient. Die einzelnen Farbtöne werden nicht als geschlossene Schicht aufgetragen,

sich erst im Auge des Betrachters optisch zum vom Maler gewünschten Farnton. Georges Seurat (1859–1891) entwickelte den sogenannten Stil des Pointillismus zu grosser Meisterschaft.

GA



GEORGES SEURAT: BADEPLATZ IN ANZIERES, 1883

Dieses vor über 100 Jahren entstandene Bild setzt sich deutlich von heutigen Badevorstellungen in überfüllten Schwimmbädern oder an übervölkerten Sandstränden ab. Es vermittelt uns vielmehr die Stimmung eines beschaulichen Sommersonntags irgendwo an einem Flussufer in Frankreich, wie wir ihn

sondern in ihre Grundfarben bzw. Komplementärkontraste zerlegt. Als unzählige kleinste Rasterpunkte oder Tupfer (französisch: points) nebeneinander gesetzt, mischen sie

Seurat entwickelte den Stil des Pointillismus.

7  
MO

8  
DI

9  
MI

10  
DO

11  
FR

12  
SA

13  
SO

JULIO 7

**D**er Zweite Weltkrieg, der von 1939 bis 1945 dauerte, brachte unvorstellbares Grauen über die Menschheit: Millionen von Toten, unermessliche Zerstörungen, nicht auszudenkendes Elend und Leid. Hinter den nackten Zahlen und Fakten, die wir im Geschichtsunterricht erfahren, verbergen sich die Einzelschicksale jener, die vom Krieg betroffen waren: Kinder, Säuglinge und Jugendliche, Mütter, Väter und Grosseltern. Von solchen Einzelschicksalen handeln die hier vorgestellten Bücher.

- Robert Westall:  
**• Das Versteck unter den Klippen**  
 Nagel&Kimche,  
 Zürich 1993.

«Bei Luftangriffen wusste er Bescheid. Er war ein alter Hase. Als das Gejaule der Sirenen in den Himmel stieg, glitt er sanft aus seinen Träumen. Ohne Angst.» So beginnt die Geschichte des englischen Jungen Harry. Doch diesmal ist alles anders:



## Bücher zum Thema Krieg:

# WARUM IST DER KRIEG BEI UNS?

Harrys Elternhaus wird beim Bombenangriff total zerstört, und Harry glaubt, dass seine Eltern darin umgekommen sind. Er flüchtet in einen Bunker. Schliesslich findet er Freunde in einem Militärlager, er versteckt sich jedoch weiter, denn eines weiss er: als Waise würde er in ein Heim kommen, und das muss er auf jeden Fall verhindern. Aber das Überleben ist nicht einfach für einen 11jährigen Jungen, der allein ist.

Gudrun Pausewang:  
**• Die Verräterin**  
 Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 1995.

Um Zivilcourage geht es in dieser Geschichte, die mitten in Deutschland, mitten im Zweiten Weltkrieg spielt: Die 15jährige Anna versteckt einen geflohenen russischen Soldaten in einem Bunker, versorgt ihn mit Kleidern und Nahrung, immer darauf bedacht, dass niemand sie entdeckt, vor allem nicht ihr Bruder, ein fanatischer Hitlerjunge. Er würde nicht davor zu-



rückschrecken, selbst seine Schwester anzuseigen, wenn er von dem versteckten Feind erfahren würde. Anna lernt viel über sich, über den Nationalsozialismus, über die Verführbarkeit von Kindern durch eine totalitäre Ideologie. Anna kann zum Schluss nicht vermeiden, dass ihr junger Bruder und der versteckte russische Soldat sich über den Weg laufen – eine katastrophale Begegnung.

RMR

14  
MO

15  
DI

16  
MI

17  
DO

18  
FR

19  
SA

20  
SO

JUL 7

**M**aurer hatte einen neuen Hund. Maurer hatte immer, so lang ich mich erinnern konnte, einen Hund gehabt. Immer einen Schäferhund.

«Maurer gleicht selbst schon einem Schäferhund», sagten die Nachbarn. Auch Maurers letzter Hund war ein Schäferhund gewesen; er hatte Rollo geheissen. Vor zwei Monaten hatte Maurer Rollo vom Tierarzt einschlafen lassen müssen, weil Rollo plötzlich krank geworden war. «Ich kann ohne Hund nicht leben», hatte Maurer gesagt und angekündet, er

was für ein schönes Tier es sei, und legten Maurer wieder Fleischreste in den Milchkasten. Maurers neuer Hund hieß Bello. Und, so merkte ich schnell, er trug den Namen zu Recht. Denn kaum ging Maurer mit Bello hinaus, begann Bello zu bellen und hörte nicht mehr auf. Eine Zummung. Ich hätte sie vielleicht ertragen, hätte Bello nicht mit einer hohen, heiseren Stimme gebellt wie ein hysterischer Pin-

Gestern habe ich eine Wurst gekauft und Rattengift beim Drogisten.

be ich beim Metzger eine Wurst gekauft und Rattengift beim Drogisten. Ich habe die Wurst präpariert und sie in Maurers Milchkasten gelegt.

Heute nachmittag traf ich Frau Meierhans, die Schwätzerin von nebenan. «Haben Sie's schon gelesen? Im Kreis vier geht einer um und vergifft Hunde. Man sollte solche Leute hinrichten, finden Sie nicht auch? Übrigens, unser Nachbar Maurer, glaube ich, isst die meisten Dinge selbst, die wir ihm für den Hund in den Milchkasten legen. Er ist ja so geizig, der Maurer.» **ULRICH KNELLWOLF**



MELK THALMANN

werde bald einen neuen Hund haben.

In seiner hundelosen Zeit hatten wir Nachbarn aufgehört, Maurer Fleischreste für seinen Hund in den Milchkasten zu legen. Aber jetzt hatte Maurer einen neuen Hund, wieder einen Schäferhund, ein ausgewachsenes Tier mit hellem Fell und schwarzer Schnauze. Alle in der Strasse sagten,

scher. Dabei war er ein Schäferhund, zwar noch jung, aber ausgewachsen. Bellos Gekreisch ging mir durch Mark und Bein und trieb mich die Wände hoch. Jeden Morgen wartete ich mit gespitzten Ohren darauf, dass Maurer mit Bello laufen geht und Bello, die Nervensäge, zu bellen anfängt.

Ich habe es nicht mehr ausgehalten. Gestern ha-

### Wie geht die Geschichte weiter?

Lass deiner Phantasie freien Lauf, und schreib auf, wie du des Rätsels Lösung siehst. Die beste Geschichte wird prämiert und im nächsten Pestalozzi-Kalender abgedruckt. Als Preise winken fünf Bücher mit Krimis von Ulrich Knellwolf, «Tod in Sils Maria».

21  
MO

22  
DI

23  
MI

24  
DO

25  
FR

26  
SA

27  
SO

JUL 7

# I STILL DON'T FINDIN' M FUNKIN'

I have climbed the highest mountains  
 Ich habe die höchsten Berge bestiegen  
 I have run through the fields  
 Und bin durch die Felder gelaufen  
 Only to be with you  
 Nur um mit dir zusammenzusein  
 Only to be with you.  
 Nur um mit dir zusammenzusein  
 But I still haven't found what I'm looking for  
 Ich habe gerannt, ich bin gekrochen  
 I have crawled  
 Ich habe diese Stadtmauern erklimmen  
 Diese Stadtmauern  
 Only to be with you  
 Nur um mit dir zusammenzusein

I have kissed honey lips  
 Ich habe Honiglippen geküsst  
 Felt the heating in her fingertips  
 Fühlte die Heilkraft in ihren Fingerspitzen  
 It burned like fire  
 Sie brannte wie Feuer  
 This burnig desire  
 Diese heisse Begierde

I have spoken with the tongue of angels  
 Ich habe mit Engelszungen gesprochen  
 I have holding hand of a devil  
 Und die Hand des Teufels gehalten  
 It was warm in the night  
 Die Nacht war warm  
 I was cold as a stone  
 Aber ich war kalt wie Stein

I believe in the Kingdom come  
 Ich glaub' daran, dass das Königreich kommt  
 Then all the colours will  
 Und alle Farben  
 Bleed into one  
 Zu einer einzigen zusammenfliessen werden  
 Zu einer einzigen  
 Bleed into one  
 Aber ich renne immer noch  
 But yet I'm still running

You broke the bonds  
 Du hast das Band zerrissen  
 You loosed the chains  
 Du hast die Ketten gelöst  
 You carried the cross  
 Du hast das Kreuz getragen  
 And my shame  
 Und meine Scham  
 And my shame  
 Und meine Scham  
 You know I believe it  
 Du weisst, ich glaube es

**ICH HABE  
IMMER NOCH  
NICHT  
GEFUNDEN,  
WAS ICH  
SUCHE**

28  
MO

29  
DI

30  
MI

31  
DO

JULI 7

8 AUGUST

notizen

1

BUNDESFEIER

2

SA

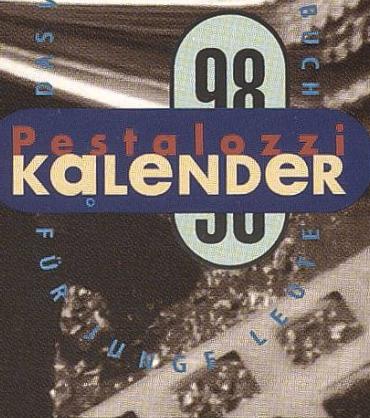
so

**Fortsetzung folgt:** Du hast jetzt die Möglichkeit, mit dem Falon auf dieser Seite den neuen Pestalozzi-Kalender 1998 zu bestellen. Dann begleitet dich der Pestalozzi-Kalender auch durch das Jahr 1998, mit spannenden Stories, packenden Reportagen und vielen Texten von jungen Leuten, mit Comics, Rätseln, Witzen und und und ...

## THE END

Wir brauchen deine Hilfe! Wenn dir der Pestalozzi-Kalender gefällt, kannst du ihn mit dieser Bestellkarte deinen Freunden weiterempfehlen. Als Dankeschön wartet ein kleines Geschenk auf dich.

Vielen Dank



- Ich bestelle den Pestalozzi-Kalender 1998 zum Preis von Fr. 19.80:

Adresse der Bestellerin oder des Bestellers (Rechnungsadresse):

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum:

Unterschrift\*:

\* minderjährig: mit Elternunterschrift

- Adresse der Empfängerin/des Empfängers (falls nicht identisch):

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

- .....  
X  
.....
- Ich bestelle den Pestalozzi-Kalender 1998 zum Preis von Fr. 19.80:

Adresse der Bestellerin oder des Bestellers (Rechnungsadresse):

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum:

Unterschrift\*:

\* minderjährig: mit Elternunterschrift

- Der Pestalozzi-Kalender wurde mir empfohlen von: (Sie/er erhält von pro juventute eine Velovignette für das Jahr 1998.\*\*)

\*\* nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

verlag pro juventute  
Pestalozzi-Kalender  
Postfach

8022 Zürich

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

verlag pro juventute  
Pestalozzi-Kalender  
Postfach

8022 Zürich

4  
MO

5

6  
MI

7  
DO

8  
FR

9  
SA

10  
SO

AUGUST 8



18  
MO

19  
DI

20  
MI

21  
DO

22  
FR

23  
SA

24  
SU

AUGUST 8

25  
MO

26  
DI

27  
MI

28  
DO

29  
FR

30  
SA

31  
SO

8 AUGUST

AUGUST 8

1  
MO

DI

3

4  
DO

5  
FR

6  
SA

SO

9 SEPTEMBER

8  
MO

9  
DI

10  
MI

11  
DO

12  
FR

13  
SA

14  
SO

SEPTEMBER 9

15  
MO

16  
DI

17  
MI

18  
DO

# 9 SEPTEMBER

19  
FR

20  
SA

**22**  
**MO**  
HERBSTANFANG

**23**  
**DI**

**24**  
**MI**

**25**  
**DO**

**26**  
**FR**

**27**  
**SA**

**28**  
**SU**

**SEPTEMBER 9**

29  
MO

30  
DI

SEPTEMBER

notizen

1  
MI

2  
DO

3  
FR

4  
SA

SO

OKTOBER 10



**10 OKTOBER**

**6  
MO**

**7  
DI**

**8  
MI**

**9  
DO**

**10  
FR**

**11  
SA**

**12  
SO**

13  
MO

14  
DI

15  
MI

16  
DO

17  
FR

18  
SA

19  
SO

OKTOBER 10



10 OKTOBER

20  
MO

21  
DI

22  
MI

23  
DO

24  
FR

25  
SA

26  
SO

27  
MO

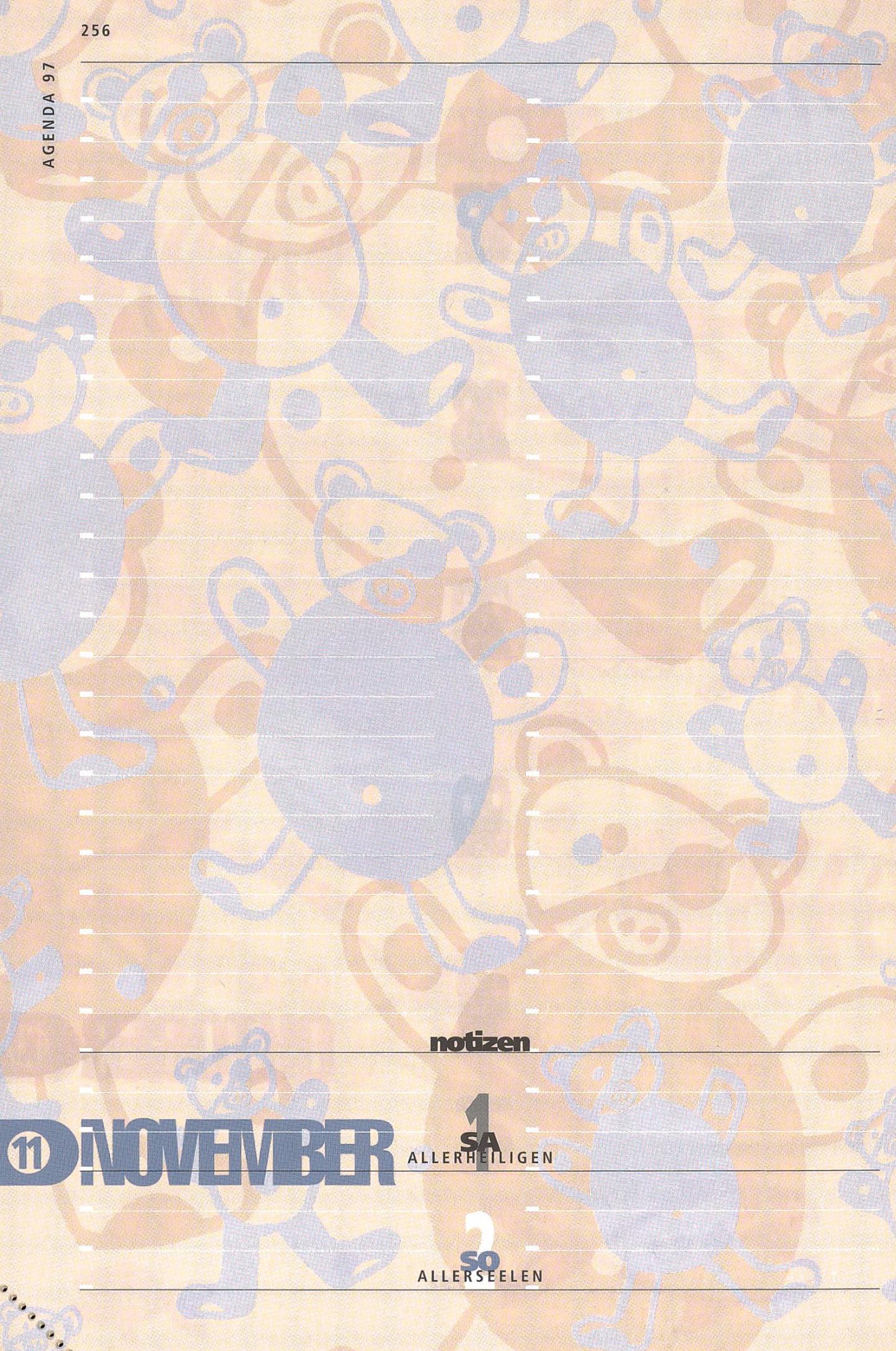
28  
DI

29  
MI

30  
DO

31  
FR

OKTOBER 10



**notizen**

**11 NOVEMBER**

**1  
SA**  
ALLERHEILIGEN

**2  
SO**  
ALLERSEELEN

**3**  
**MO**  
REFORMATIONSFEST

**4**  
**DI**

**5**  
**MI**

**6**  
**DO**

**7**  
**FR**

**8**  
**SA**

**9**  
**SO**

**NOVEMBER** **11**

10  
MO

11  
DI

12  
MI

13  
DO

14  
FR

15  
SA

16  
SO

11 NOVEMBER

17  
MO

18  
DI

19  
MI

TAG DER RECHTE DES KINDES

20  
DO

21  
FR

22  
SA

NOVEMBER 11

23  
SO

24  
MO

25  
DI

26  
MI

27  
DO

28  
FR

29  
SA

30  
SU

11 NOVEMBER

NOVEMBER 11

1  
MO

2  
DI

3  
MI

4  
DO

5  
FR

6  
SA

12 DEZEMBER

so

10  
**MO**  
MARIÄ EMPFÄGNIS

9  
**DI**

10  
**MI**

11  
**DO**

12  
**FR**

13  
**SA**



**DEZEMBER** 12

15  
MO

16  
DI

17  
MI

18  
DO

19  
FR

20  
SA

12 DEZEMBER

WINTER-SONNENWENDE



22  
MO

23  
DI

24  
MI  
HEILIGABEND

25  
DO  
WEIHNACHTEN

26  
FR  
STEPHANSTAG

27  
SA

28  
SO

DEZEMBER 12.

23  
MO

30  
DI

21  
MI  
SILVESTER

12 DEZEMBER

notizen

**Liebe Kinder klein und gross  
was ist denn in dem Koffer bloss?**

**Alles was das Herz begeht  
um damit schnell und unbeschwert  
mit Marken sammeln zu beginnen  
und täglich Freu(n)de zu gewinnen.**

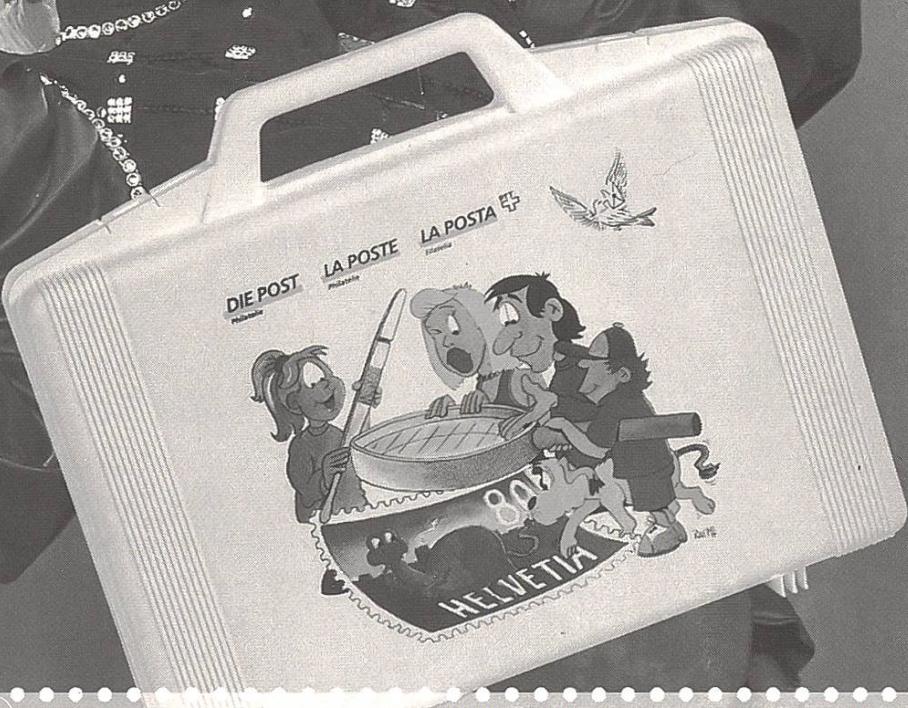
**Startklar  
zum  
Sammeln!**

~~Fr. 72.-~~

**Fr. 44.-**



**DIE POST** PTT  
Philatelie



ch bestelle:

**Startkoffer zum Briefmarkensammeln**

WH

zum Preis von **Fr. 44.-** mit folgendem Inhalt: • Broschüre «ABC für das Briefmarkensammeln»  
• Einstekkalbum • Trockenbuch • Briefmarkenkatalog • Leuchtlupe • Pinzette  
• Briefmarken zum Ablösen.

ch bezahle:

Mit Rechnung innert 30 Tagen



Belastung auf Postkonto Nr.

Philatelie Service der POST • Ostermundigenstr. 91 • CH-3030 Bern • Tel. 031 338 27 28 • Fax 031 338 73 08

undernummer (falls bekannt)

Geburtsdatum

lame  Herr  Frau  Kind

Vorname

trasse

Telefon

LZ /Ort

Auch jede Poststelle gibt Ihnen gerne Auskunft!